

Urkunden im Stadtarchiv Weiden

Auszugsweise Abschrift aus Heft 24, Stadtarchiv Weiden,
Karl Zink Verlag – München, 1964,
bearbeitet von Annemarie Krauß, Stadtarchivarin

Herausgegeben vom Bayerischen Staatsarchiv Amberg,
Bayerische Archivinventare, Reihe Oberpfalz.
Heft 2 Stadtarchiv Weiden

Der Bestand Urkunde 1 bis Urkunde 524 ist chronologisch geordnet.

U 1 25.01.1365	Cunrad von Hirzau zu Ulsenbach verkauft an Gottfried den Mair von Altenparktstein, dessen Frau und deren Sohn Heinrich den Zehent zu Scherreuth um 92 Pfund Haller.
U 2 12.03.1382	Thymo, Pfarrer zu Newnkichen und zu der Weiden, vergleicht sich mit den Bürgern zu Weiden wegen der Erbauung und Stiftung des Spitals in Weiden.
U 3 30.01.1394	Abt Johannes und der Konvent des Klosters Waldsassen erneuern den Verkauf einer jährlichen Getreidegült an die Stadt Weiden.
U 4 22.07.1396	König Wenzel von Böhmen verleiht der Stadt Weiden, deren Freiheitsbriefe kürzlich verbrannten, neue Rechte bezüglich Totschlag und fließende Wunden, Stadtfreiung, Stadtgericht, Jahrmärkte, Stadtweiher und Kaufhaus in der Stadt, geistliches Recht und die Rechte aller anderen Städte „über Wald in Baiern“.
U 5 23.11.1397	König Wenzel verleiht Ulrich Pressather den Hammer zu Hütten (genannt: Holzrecht und Kohlen, Gerichtsbarkeit über das Schmiedvolk, Schlagmarke auf den Fabrikaten).
U 6 05.02.1398	Engelhart Hirs und seine Geschwister bekennen, dass sie ihrem Stiefvater Hans Schirntinger 90 Pfund Pfennig schulden, welcher Betrag ihrer Mutter Morgengabe und Heimsteuer ist. Dafür verpfänden sie das Dorf Wilchenreuth, den Welsenhof und die Fichtelmühle.
U 7 10.05.1398	Cunrad Pfan und Hans Pfendl, Zechleute des Spitals in Weiden, bestätigen die Jahrtagsstiftung des Priesters und Spitalherrn Nikolaus Kern zu Eger sel.
U 8 21.02.1399	Heinrich Mair zu Friedersdorf, Bürger zu Nappurg, verkauft seinem Vetter Heinrich Mair, Bürger zu Pfreimbt, den halben Zehent auf dem Gereut, Lehen des Bischofs von Regensburg.
U 9 19.12.1399	Ott Schöngraser zu der Mospurg und seine Mutter Margreth verkaufen Heinrich dem Alber zu Schirembicz den Kolbhof zu Schirembicz um 34 Pfund Amberger Pfennige.
U 10 24.08.1403	Tobias von Waldaw und sein Neffe Thoberhos von Waldaw belehnen Ulrich, den Turn zu Waldkirchen, mit dem Zehent auf vier Höfen zu Trauschendorf (genannt: die Namen der Hofbesitzer).
U 11 07.03.1407	Ott und Georg, die Schöngraser zu der Mospurg, verkaufen Frau Agnes der Alberin den freieigenen Kolmhof zu Schirmbitz.
U 12	Fridel und Heinsel Ainwoelk und ihre Geschwister verkaufen an

18.06.1407	das Spital in Weiden die Zinsen auf dem Hof des Ulrich Peirl zu Mellersrewt.
U 13 05.11.1407	Hans Schirntinger und Cunrat Pibracher zu Pibrach verkaufen der Stadt Weiden das Dorf Wilchenreuth, den Welsenhof und die Veichtlmühl.
U 14 19.07.1409	Hans Plewstörffer, Bürger, verkauft an Heinrich den Mair, Bürger, einen Zehent in der Heitzkenrewth im Burggeding der Stadt Weiden.
U 15 24.11.1410	Herzog Ludwig (der Gebartete) von Bayern (-Ingolstadt) bestätigt der Stadt Weiden die inserierte Urkunde König Wenzels von 1396 Juli 22 (U 4).
U 16 19.02.1415	Ott Schöngraser zu der Mospurg bekennt, dass er seinem Oheim Ulrich 55 fl (Gulden rheinisch) schulde.
U 17 04.07.1418	Chunrad Kessler, genannt Hewffewl, verkauft an Heinrich den Mair einen Zehent in der Hetzkenrewt, im Burggeding zu Weiden, Paulsdorfer Lehen.
U 18 16.08.1421	Markgraf Friedrich von Brandenburg, Burggraf zu Nürnberg, und Pfalzgraf Johann (von Neumarkt) bestätigen die Privilegien der Stadt Weiden.
U 19 12.03.1422	Landgraf Leopold von Leuchtenberg verkauft an Herrmann den Fischer, Bürger zu Lue, den Zehent in dem Dorfe Aw (Au bei Luhe).
U 20 15.02.1425	Hans Spärrer, Bürger zu Weiden, seine Frau Margarethe und ihre Tochter Barbara verkaufen an Konrad den Forster zu Kolberg den Zehent zu Glaubendorf, Waldauer Lehen.
U 21 02.07.1427	Leb Zollner, Bürger zu Weiden, und seine Frau Osanna verkaufen an Hans Summer, genannt Webenzell, Pfründner im Spital, 1 fl Ewigzins aus einer Wiese, wobei dieser Zins an die St. Michaelskirche in Weiden zu entrichten ist.
U 22 10.10.1432	Ulrich Pommer, Bürgermeister zu Schnaittenbach, und sein Bruder Albrecht Pommer zu Gebenbach verkaufen an Markart Wilkenreutter, Müller zu Greben, einen Zehent zu Rackenberg.
U 23 28.10.1435	Hans Laysteter und Heinrich Haberteur von der Lutzenmühle schließen einen Vertrag über die Instandsetzung der Laystadt-mühle.
U 24 01.03.1437	Albrecht von Freudenberg und seine Söhne Rupprecht und Ulrich verkaufen an den Rat der Stadt Weiden das Dorf Elbart mit der Mannschaft und den Lobenhof zur Stiftung einer Messe und Predigt in der St. Michaelskirche.
U 25 10.06.1437	Bürgermeister und Rat der Stadt Weiden belehnen Conz Soldner mit dem Lobenhof.
U 26 17.12.1437	Spitalherr Friedrich zu Weiden vermacht verschiedenen Meßstiftungen sowie dem Spital genannte Grundstücke und Zinsen in Weiden.
U 27 19.04.1439	Herman Pründler, Bürger zu Weiden, vermacht für den Todesfall seiner Tochter Elspeth, dem Spital und anderen Stiftungen in Weiden mehrere genannte Grundstücke mit Zehenten.
U 28 26.07.1442	Hermann Vyscher, Bürger zu Luhe, verkauft an Heinrich den Rausch den großen Zehent über das Dorf Awe.
U 29 25.11.1443	Friedrich Plewstorffer, Bürger zu Tachau, verkauft an Heinrich Mayr, Bürger zu Weiden, einen Zehent in der Hetzkenrewt und zu

	Pibrach.
U 30 30.01.1444	Conrad Vinck von Potenstein schwört der Stadt Weiden Urfehde.
U 31 17.08.1445	König Christoph von Dänemark verkauft der Stadt Weiden zwei Naabmühlen und gibt ihr die Erlaubnis zur Errichtung einer weiteren Mühle im Stadtgraben.
U 32 20.08.1445	König Christoph von Dänemark bestätigt der Stadt Weiden alle von den böhmischen Königen und deren Vorfahren verliehenen Privilegien.
U 33 09.07.1446	Jodocus Crebs, Priester des Bistums Regensburg, verkauft an die Stadt Weiden einen Teil seines Tischtitels.
U 34 19.09.1446	Dorothea, Witwe des Konrad Plewstorffer, Bürger zu Weiden, verkauft an Friedrich Steinpühler, Bürger zu Weiden, ein Holz zu Schnepfenrewt, oberhalb des Steinbruches, an der Bürger und des Lützels Hölzer stoßend.
U 35 10.02.1447	Bürgermeister und Rat zu Weiden urteilen in der Streitsache zwischen Leonhard Peck, Bürger zu Weiden, und Hans Walch von Etzreuth einerseits und der Stiftung des Ewigen Tuches andererseits.
U 36 26.05.1447	Kathrei, die Witwe des Hans Frey, vermacht zum Seelenheil ihres Mannes mehrere Grundstücke dem Spital und der St. Michaelskirche in Weiden.
U 37 26.02.1448	Michael und Ulrich Löchel, beide Bürger zu Weiden, und Hans Zuell zu Mollersreut und seine Frau Elsbeth verkaufen an Margarete Ratgebin und ihre Kinder Margerete und Niklas 2 Morgen Acker in der Schewben im Burggeding zu Weiden.
U 38 19.03.1449	Pfalzgraf Otto I. (von Moosbach) bestätigt die Privilegien der Stadt Weiden.
U 39 07.05.1451	Bürgermeister und Rat der Stadt Weiden verpfänden dem Almosen wegen entliehener 200 fl den siebten Teil der von Landgraf Leopold von Leuchtenberg gekauften Güter, nämlich das Dorf Pirk samt Zehent, die Pirkmühle, einen Hof in Schirmitz, die Rennmühle, eine Öde, genannt Reuth, und das Poppenholz.
U 40 07.05.1451	Bürgermeister und Rat zu Weiden entleihen bei der Stiftung des Ewigen Tuches 200 fl zur Bezahlung der von Landgraf Leopold von Leuchtenberg erworbenen Güter, nämlich das Dorf Pirk, der Pirkmühle, eines Hofes zu Schirmitz, der Rennmühle und einzelner Grundstücke im Gesamtwert von 1.400 fl.
U 41 20.07.1452	Gebhard und Konrad die Störe zum Neuenhaus belehnen das Spital in Weiden mit der Öde Herrtenrewth.
U 42 31.01.1455	Bischof Friedrich von Regensburg belehnt Hans Heurigk, Bürger zu Weiden, mit dem Zehet auf dem Gereut zwischen Pfreimbt und Persen. Vorbesitzer: Ruger Mair, Bürger zu Nabburg.
U 43 03.07.1456	Ulrich Rennmüller, Bürger zu Weiden, und dessen Bruder Erhart, Richter zu Tursenrewt, verkaufen an Friedrich Forster, Bürger zu Weiden, 2 Tagwerk Wiesen in der Hetzkenreut.
U 44 11.12.1456	Pfalzgraf Otto I. (von Mosbach) und Herzog Ludwig von Bayern (-Landshut) geben der Stadt Weiden eine neue Ratsverfassung („Regimentsbrief“).
U 45 06.04.1457	Heinrich Paulsdorfer zu Kürn belehnt das Spital in Weiden mit einem Zehent in der Hetzenrieth.

U 46 29.07.1457	Johannes Creussner, Pfarrer zu Weiden, erklärt vor Bürgermeister und Rat zu Auerbach, dass er bereit sei, seine Pfarrei Weiden zu vertauschen.
U 47 05.08.1457	Hans Kreussner, Pfarrer zu Neunkirchen, sonst Weiden genannt, bestätigt die Aufnahme der Kapelle des Konrad Mendel zu Hütten als Tochterkirche in die Pfarrei Neunkirchen.
U 48 31.08.1457	Hartung von Egloffstein, Pfleger und Landrichter, und Bürgermeister und Rat der Stadt Auerbach urteilen in dem Streit zwischen Bürgermeister und Rat der Stadt Weiden einerseits und Jörg Kreussner, Bruder des Pfarrers Hans Kreussner zu Weiden, andererseits.
U 49 18.10.1460	Mathes Weydenreuther, Bürger zu Weiden, und seine Frau Anna verkaufen ihrem Bruder und Schwager Hans Weydenreuther, Bürger zu Weiden, einen Zehent zu Rätenberg, Waldauer Lehen.
U 50 27.08.1463	Pfalzgraf Otto II. (von Mosbach) bestätigt die Privilegien der Stadt Weide.
U 51 12.12.1463	Johannes Kreussner, Pfarrer, und das Spital in Weiden vergleichen sich wegen der von Niklas Kern dem Spital vermachten Gebetbücher (weiterhin genannt: Messen und Gedächtnistage).
U 52 25.03.1465	Friedrich Zenger, Pfleger zum Parkstein, Ulrich von Waldau, Pfleger zu Floß, Konrad Lengfelder, Rentmeister, und andere urteilen im Streit des Heinrich Bargksteiner, Pfarrers zu Wilchenreuth, und den Armenleuten zu Peringersrewt und zum Welsenhof wegen des kleinen Zehents.
U 53 12.09.1465	Heinrich Bargksteiner, Pfarrer zu Wilchenreuth, vergleicht sich mit seiner Pfarrgemeinde wegen des Pfarrzehents.
U 54 23.03.1466	Hans Breitenloer, Rentmeister zu Weiden, urteilt im Streit zwischen den Pflegern des Almosens in Weiden und den Erben des Hermann Pründler wegen des Pründlers Testament.
U 55 15.06.1466	Herr Achatz, Pfarrer in Schirmitz, und die Gotteshauspfleger verkaufen an Ulrich Heuring, Bürger zu Weiden, Äcker und Holz in der Neurieth, der Kirche in Schirmitz gehörig.
U 56 22.02.1467	Anna Seyboltin verkauft an Jakob Redmann gegen eine Ausnahme Grundstücke in der Eylentrat und über der Salzbrücke im Burggeding zu Weiden.
U 57 14.11.1470	Ulrich Rennmüller, Bürger zu Weiden, und Pfarrer Dr. Johannes Creussner vergleichen sich wegen einer Rinne des Wasserfalles zwischen dem Haus des Rennmüller und der Widen.
U 58 03.12.1471	Conz Rewß, Bürger, verkauft dem Spital aus seinem Haus in der Vorstadt zu Weiden 1 fl Ewigzins.
U 59 21.02.1473	Niklas Weyersmid, Bürger zu Amberg, vermacht zur Stiftung des Ewigen Tuches in Weiden zu seinem und seiner Frau Kunigunde Seelenheil einen vom Rat der Stadt Weiden erkauften Ewigzins.
U 60 23.07.1473	Bürgermeister und Rat der Stadt Weiden geben dem Handwerk der Schmiede und Wagner eine Ordnung.
U 61 14.04.1474	Thomas Rappolder zu Pressath verkauft an Thomas Beck und Niklas Rennmüllner zu Weiden eine Wiese an der Eulentrat im Burggeding zu Weiden.
U 62 27.02.1475	Leonhard Hirspeck, Bürger zu Kembnat, und seine Frau Kunigunde quittieren dem Spital in Weiden die Rückzahlung von 84 fl,

	welche ihrem Vater und Schwiegervater Ulrich Müllner, Bürger zu Weiden sel., gemäß Einsatzbrief des Ott Schöngraser auf 8 Tagwerk Wiese bei der Mospurg als Hypothek gegeben waren.
U 63 12.03.1476	Hans Plecher, Bürger zu Nürnberg, verkauft mit Einwilligung seines Bruders Ulrich Plecher, Bürger zu Schwandorf, an Niklas Hofschneider und dessen Frau Barbara, Bürger zu Weiden, drei Höfe zu Wildenau beim Hammer an der Waldnaab.
U 64 18.04.1476	Niklas Lengfelder zu Weiden übergibt an Dr. Hans Creussner die von seinem Vater gestiftete Pfründe auf dem St. Bernhardinus-Altar in der St. Michaelskirche in Weiden.
U 65 16.10.1476	Hans Koler, Bürger, und seine Frau Margarete errichten mit der Stadt Weiden einen Erbvertrag wegen einer „Reut und Abraum“ unter dem Weiher zur Langenbrucken.
U 66 01.03.1477	Hans Steger und seine Frau Elsbeth verkaufen an Hans Vorster von der Weiden, Bürger zu Amberg, und seine Frau Barbara einen Zehent zu Glaubendorf, Waldauer Lehen.
U 67 29.05.1477	Jörg Frantz, Lederer und Bürger, und seine Frau Margarete verkaufen an Jörg Trieman, Bürger, und seine Frau Katharina die von dem Purgkwöfl ererbten Weiheranteile in der Hetzkenried im Burggeding zu Weiden.
U 68 12.03.1478	Anna, Witwe des Erhard Newnhauser, und ihre Söhne Michael und Thomas, Hans Ymer junior, Erhard Hirzinger, Peter Pewrl, Peter Födrrer, Barbara, Witwe des Hans Seidnpewtel, Veit Tewrmer, Ulrich Schuster, Eberhard, Andre und Pauls Fleischmann, Hans Gottschalk, Jörg Herold und Augustin Helt, alle Bürger zu Weiden, verkaufen ihre Rechte an den Ständen und alten Fleischbänken des Fleischhauses gegenüber dem Layner-Brunnen neben dem Amtmannhaus an die Stadt Weiden.
U 69 18.03.1478	Margarete, Witwe des Erhard Hübner zu Floß, und ihre Söhne Hans Georg und Jobst, verkaufen an die Stadt Weiden ihre Rechte an den Fleischbänken zu Weiden.
U 70 07.05.1478	Herzog Ludwig von Bayern (- Landshut) und Pfalzgraf Otto II. (von Mosbach) geben ihre Einwilligung dazu, dass die Weiherstätten auf der Lohe, das Gänsmoos genannt, an Caspar Kuchenmeister, Jakob Sperrer und Konrad Nadler, Bürger zu Weiden, für einen jährlichen Zins zum fürstlichen Kasten verliehen werden.
U 71 02.06.1478	Osanna, Witwe des Andreas Schmid, Bürger zu Weiden, übergibt zur beabsichtigten Schneidermessstiftung in der St. Michaelskirche in Weiden, den Zehent über den Hammer und zwei Gütel zu Tausdorf, Leuchtenberger Lehen.
U 72 15.09.1478	Herzog Ludwig von Bayern (- Landshut) und Pfalzgraf Otto II. (von Mosbach) bestätigten der Stadt Weiden die Verleihung des sogenannten Gänsmooses.
U 73 09.01.1479	Hans Paulsdorfer zu Kürn belehnt das Spital in Weiden mit dem Zehent in der Hetzenreuth. Vorbesitzer: Heinrich Mayr und der Zehenter von Lueg.
U 74 30.01.1479	Bürgermeister und Rat zu Weiden einigen sich mit Pfarrer Johannes Crewßner wegen einer Abgabe zum Salve tenebrae-Umgang in der St. Michaelskirche in Weiden.
U 75	Jörg Winkler, Sohn des Cunz Winkler zu Gebenbach, schwört

23.05.1479	der Stadt Weiden Urfehde.
U 76 03.01.1480	Die Erben der Elsbeth, der unmündigen Tochter des Heinrich Rauch, vergleichen sich wegen des Zehents über das Dorf Awe (Au).
U 77 10.01.1480	Hans Rauch senior und junior, beide von Luhe, und die Miteigentümer verkaufen an Michael Weiglein, Bürger zu Weiden, und seiner Frau Margarete den Zehent über das Dorf Aw (Au) in der Pfarrei Luhe.
U 78 17.11.1480	Michael Frank, Vikar der Pfarrei Weiden, verkauft an Sigmund Koberger, Bürger zu Weiden, die Fischweiher an der Schweinnaab. Vorbesitzer: Wolfgang Zolner.
U 79 02.02.1481	Hans von Dreswitz zu Rotenstat verkauft an Hans Ermbeig, Bürger zu Weiden, seinen Hof zu Rotenstat.
U 80 01.05.1481	Niklas Vonkel, Bürger, und seine Frau Elsbeth verkaufen an Hans Kramer, Bürger, und dessen Frau Dorothea 2 fl Ewigzins aus ihrem Haus in Weiden.
U 81 11.06.1481	Wilhelm Stainer vom Stain zum Rockenstein belehnt Hans Vorster, Bürger zu Amberg, mit dem halben Zehent über das Dorf Glaubendorf. Vorbesitzer: der Vater des Vorster.
U 82 14.05.1483	Georg Streng, Bürger zu Vohendres, und Heinz Streng zu Pfremberg schwören der Stadt Weiden Urfehde.
U 83 15.11.1483	Anna, Witwe des Ulrich Hewring, Bürger zu Weiden, stiftet gemäß dem Testament ihres Mannes einen Jahrtag bei ULFPB (Unserer Lieben Frauen Priesterbruderschaft) zu Weiden.
U 84 19.12.1483	Das Handwerk der Schneider zu Weiden stiftet auf dem St. Bernhardi-Altar in der St. Michaelskirche die sogenannte Schneidermesse.
U 85 29.12.1484	Bischof Heinrich von Regensburg bestätigt die Messstiftung des Handwerks der Schneider zu Weiden auf dem St. Bernhardi-Altar in der St. Michaelskirche (sog. Schneidermesse).
U 86 01.02.1485	Margarete, Witwe des Johannes Schulmeisters, bekennt, von der Stiftung des Ewigen Tuches 40 fl Darlehen erhalten zu haben und verpfändet dafür ihr Haus in der Badgasse in Weiden.
U 87 09.08.1485	Wenzel Sloterer in Tachau und seine Frau Barbara verkaufen ihr Holz bei der Heiligen Stauden an das Spital in Weiden. Vorbesitzer: Walburga Stehmesserin, Schwiegermutter des Sloterer.
U 88 24.04.1486	Die Vorsteher Unserer Lieben Frauen Priesterbruderschaft in der St. Michaelskirche in Weiden versprechen den von Ulrich Hewring gestifteten Jahrtag getreulich zu halten.
U 89 01.05.1486	Peter Merolt und seine Frau Barbara bekennen, von der Schneidermesse in der St. Michaelskirche ein Darlehen von 20 fl erhalten zu haben, und verpfänden dafür ihr Haus in der Fleischgasse in Weiden.
U 90 14.05.1486	Andreas Behaim, Bürger, und seine Frau Elsbeth bekennen, von der Schneidermesse in der St. Michaelskirche ein Darlehen von 20 fl erhalten zu haben, und verpfänden dafür eine Wiese auf dem Moos im Burggeding zu Weiden.
U 91 10.05.1488	Herzog Georg von Bayern (- Landshut) bestätigt die Privilegien der Stadt Weiden.
U 92	Hans Pirker zu Pirk, Richter zu Lw (Luhe) verkauft an Wolfgang

15.09.1488	Beringer, Bürger zu Weiden, einen halben Hof zu Rotenstat, das Plochwerk genannt, darauf zur Zeit Hans Ermbeig sitzt, um 40 fl. Vorbesitzer: Hans von Dräswitz.
U 93 30.09.1488	Jörg Setzer, Bürger zu Weiden, verkauft an das Spital in Weiden 4 fl Ewigzins aus seinem Haus.
U 94 1490	Hans Steinpeck, Bürger zu Weiden, vergleicht sich mit seinem Stiefvater Georg Huntlein, Bürger zu Weiden, wegen seines Vater- und Mutergutes.
U 95 1490	Hans Probst, Fleischhacker und Bürger zu Weiden, klagt gegen Hans Kreussner, Pfarrer, wegen des Zehents zu Mallersreut. Vorbesitzer des Zehents: Hans Starchenkauff, Bayreuth und Hans Trellß, Auerbach.
U 96 09.03.1490	Raymundus Peyraudi, Archidiakon und Protonotar, gibt dem Priester Thomas Pruederer die Vollmacht zur Erteilung des Ablasses zur Abwendung der Türkengefahr.
U 97 26.03.1490	Herzog Georg von Bayern (- Landshut) erteilt der Stadt Weiden eine Ausfertigung der zu Amberg mit Kurfürst Philipp, Pfalzgraf Otto II. (von Mosbach) und Herzog Albrecht IV. von Bayern (- München) getroffenen Einigung wegen Erhaltung des Landfreidens.
U 98 02.10.1490	Bürgermeister und Rat zu Weiden sichern Hans von Dreswitz und seiner Frau Anna zu Rotenstadt das Recht des Wiederkaufes für die von ihnen zur Ewigmesse des Hans Steinpühler verkaufte Mühle zu Rotenstadt zu.
U 99 25.11.1490	Kurfürst Philipp verspricht der Stadt Weiden alle Freiheiten zu bestätigen, wenn sie ihm nach dem Tode des Pfalzgrafen Otto II. (von Mosbach) allein huldigt.
U 100 12.12.1490	Hans und Konrad Koler, Gebrüder zu Weiden, verkaufen an Erhard Münchmayr zu Schirenbrunn den Zehent auf drei Höfen zu Schirenbrunn um 80 fl und 12 Groschen.
U 101 21.12.1490	Hans Stainer vom Stain zum Rockenstein verkauf an Unsere Liebe Frauen Priesterbruderschaft in der St. Michaelskirche in Weiden 2 ½ fl Ewigzins und verpfändet dafür die halbe Fischweide und zwei Weiher zu Trebsau.
U 102 12.08.1491	Peter Seger, Bürger, und seine Frau Elsbeth bekennen, dass sie vom Almosen in Weiden ein Darlehen von 60 fl erhalten haben, und verpfänden dafür ihr Haus in der Gasse bei den Fleischbänken.
U 103 26.08.1491	Anargk von Willenfels zu Schönkirchen, Pfleger zu Bärnau, verpfändet an seinen Vetter Anargk von Willenfels den Älteren das halbe Dorf Schlatten.
U 104 09.03.1492	Balthasar von Tettaw zu Windischeschenbach und seine Schwester Katharina verkaufen an Jörg Triemar, Bürger zu Weiden, 5 fl Ewigzins aus dem Ernthof.
U 105 03.08.1492	Thomas Pruederer, Priester des Bistums Regensburg, verspricht, die vom Rat der Stadt Weiden ihm verliehene Pfarrei Wilchenreuth getreulich zu versehen.
U 106 18.09.1492	Gilg von Waldau zu Waldau belehnt Hans Vorster von der Weiden, Bürger zu Amberg, mit dem halben Zehent in Glaubendorf. Vorbesitzer: Konrad Steger, Spitalmeister zu Amberg, und des Vorsters Vater.

U 107 03.10.1492	Fritz Brobst verkauft an seinen Bruder Hans Brobst, Bürger zu Weiden, einen Zehent zu Mollersried, Lehen der Warberger zu Kürnberg.
U 108 05.12.1492	Petrus Creusner, Pfarrer zu Floß, verspricht die von der Stadt Weiden erkaufte Hofstatt der Kotzauerin für die Kinder des Jörg Creusner von Grund auf neu zu bauen.
U 109 19.12.1492	Balthasar Warberger zu Kürnberg bevollmächtigt Peter Fronauer zum Verkauf seiner Lehen in Mallersrieth.
U 110 02.03.1493	Konrad Utinger, Landschreiber zu Weiden, belehnt den Hans Probst, Fleischmann und Bürger zu Weiden, mit dem halben Zehent zu Mallersricht, früher Lehen der Warberger.
U 111 15.03.1493	Bischof Rupert von Regensburg bestätigt den von Johann Vierdling in Sulzbach und dessen Frau Kunigunde, Witwe des Georg Greussen in Weiden, gestifteten Jahrtag in der St. Michaelskirche in Weiden.
U 112 03.02.1494	Balthasar von Tettaw und seine Schwester Katharina zu Windischeschenbach verkaufen an das Almosen in Weiden 3 fl Ewigzins aus dem Ernsthof und an Jörg Triemar, Bürger zu Weiden, 2 fl Ewigzins aus demselben Hof.
U 113 02.10.1495	Peter Seger, Bürger, bekennt, von der Stiftung des Ewigen Tuches 20 fl Darlehen erhalten zu haben, und verpfändet dafür sein Haus in der Fleischgasse in Weiden.
U 114 29.05.1496	Die Erben der Barbara Wildenmannerin verkauffen an das Spital in Weiden ihren Anteil an den Weihern im Gennsmoos um 104 fl.
U 115 27.02.1497	N.N. (nomen nescio) verkauft an Unserer Lieben Frauen Priesterbruderschaft zu Weiden ein Haus um 20 fl.
U 116 04.06.1498	Hans Heltmann, Kürschner und Bürger, und seine Frau Barbara verkaufen an das Almosen in Weiden 1 ½ Ewigzins aus ihrem Haus hinter der St. Michaelskirche.
U 117 27.08.1498	Georg Barcksteiner Bürger, schuldet dem Hans Ziegler, Bürger, noch 20 fl für sein von Ziegler erkauftes Haus in Weiden und verspricht jährlich 1 fl Zins zu bezahlen.
U 118 18.03.1499	Georg Pfaffenrewtter, Lederer und Bürger, verkauft an Unsere Lieben Frauen Priesterbruderschaft zu Weiden 1 fl Ewigzins aus seinem Haus unter den Lederern auf dem Burgstall in Weiden.
U 119 08.06.1499	Kurfürst Philipp bestätigt der Stadt Weiden die von Herzog Otto II. (von Mosbach) gegebenen Freiheiten.
U 120 01.07.1499	Bürgermeister und Rat der Stadt Weiden entscheiden im Wasserstreit des Heinrich Müllner auf der Rennmühle gegen das Spital in Weiden.
U 121 01.07.1499	Kurfürst Philipp belehnt Hans Vorster in Amberg mit zwei Teilen des Zehents vom Markt Kolberg.
U 122 05.06.1500	Erhard Walperger von Leuten (Marktleuthen), Schneider, schwört unter Beistand seines Vaters Hans Walperger zu Leuten und seines Ahns Hans Walperger von Weissenstadt der Stadt Weiden Urfehde.
U 123 07.08.1500	Heinrich Deumler von Tachau in Böhmen schwört der Stadt Weiden Urfehde.
U 124 17.10.1500	Hans Spärri, Beck und Bürger, und seine Frau Magdalena verkaufen an die Schneidermesse 1 fl Ewigzins aus ihrem Haus in Weiden im Putzwinkel am Eck.

U 125 04.05.1501	Hans Dittl, Zimmermann und Bürger, und seine Frau Katharina bekennen von der Prädikatur in der St. Michaelskirche ein Darlehen von 20 fl erhalten zu haben und verpfänden dafür ihr Haus in der niederen Badgasse in Weiden am Eck.
U 126 16.07.1501	Abt Georg von Waldsassen belehnt Georg Hüntel, Bürger zu Weiden, mit dem halben Zehent zu Hochdorf. Vorbesitzer: Hans Steinpeck.
U 127 05.07.1501	Bischof Rupert von Regensburg bestätigt die von Johann Vorster von Weiden, Bürger zu Amberg, und seiner Frau Ursula gemachte Prozessions- und Messstiftung mit Ablasserteilung in der St. Michaelskirche in Weiden.
U 128 22.07.1501	Laurentius Ernbägh und Engelhard Nagler als Kirchenpfleger der St. Michaelskirche in Weiden versprechen, aus der Stiftung des Hans Vorster von Weiden, Bürger zu Amberg, jährlich 4 fl Ewigzins für die Prozession und Messe des Altarsakraments zu entrichten, und zwar dem Pfarrer 1 fl, dem Kaplan 2 fl und dem Organisten 2 fl.
U 129 22.07.1501	Die Pfleger des Almosens in Weiden bestätigen den Empfang von 80 fl von der Stiftung des Hans Vorster von Weiden, Bürger zu Amberg und seiner Frau Ursula für die Prozession und Messe des Altarsakraments in der St. Michaelskirche in Weiden. Von den 4 fl Ewigzins erhalten für Abhaltung dieser Stiftung der Evangelier 2 fl, der Schulmeister 1 fl, der Jungmeister ½ fl und der Kirchendiener ½ fl.
U 130 23.07.1501	Georg Triemann, Bürger zu Weiden, errichtet vor dem Notar Udalrich Probst in Weiden ein Testament über Zustiftungen zu mehreren Messen in der St. Michaelskirche.
U 131 09.08.1501	Caspar Römer von Sulzbach schwört der Stadt Weiden Urfehde.
U 132 03.12.1501	Fritz Hueffnagl, sonst genannt Tewfl, Stadtknecht zu Weiden, und Caspar Römer von Sulzbach schwören der Stadt Weiden Urfehde.
U 133 07.12.1501	Die Brüdermeister Unserer Lieben Frauen Priesterbruderschaft in der St. Michaelskirche in Weiden erneuern die Brudermessstiftung auf dem Sixtus-Altar mit einer Zustiftung von einem Haus in Weiden, einem Zehent auf dem Gereuth zwischen Pfreimd und Perschen, dem Zehent über das halbe Dorf Hochdorf, einem Hof zu Pach, einem Zins zu Rackenstein und weiteren Zinsen auf verschiedenen Objekten, unter gleichzeitiger Übertragung des Patronatsrechts auf die Stadt Weiden (genannt: Peter Manns, Chorherr zu Mospach an der Thawber und Pfarrer zu Weiden).
U 134 10.01.1502	Adelheid Hornungspengerin, Witwe und Bürgerin zu Weiden, und ihre Söhne Gilg und Georg bekennen, von dem Almosen ein Darlehen von 20 fl erhalten zu haben, und verpfänden dafür ihren Acker in der Schewby und ihre Wiese hinter der Kapelle zum Heiligen Geist.
U 135 11.03.1502	Margarete Wolfhart, Bürgerin zu Weiden, stiftet dem Almosen 1 fl Ewigzins auf ihrem Hause unten am Bach in Weiden für ein ihrem Schwiegersohn Conz Pecher gegebenes Darlehen.
U 136	Bartlmes Vockentanz von Höchstet bekennt, von der St. Bern-

14.08.1503	hardi-Messe in der St. Michaelskirche in Weiden ein weiteres Darlehen von 20 fl erhalten zu haben, und erhöht dafür die Hypothek auf seinem Haus in Weiden.
U 137 02.12.1503	Hans Paulsdorfer zu Kürn belehnt das Spital in Weiden mit dem Zehent in der Hätzenrieth und mit einem Holz bei der Heiligen Stauden.
U 138 24.07.1504	Wolfgang Rennmüllner, Priester zu Weiden, erteilt dem Rat der Stadt Weiden einen Revers für die ihm übertragene Pfründe der St. Wolfgang-Messe in der St. Michaelskirche.
U 139 01.09.1505	Thomas Uschalk, Altarist in der St. Michaelskirche in Weiden, stiftet den Lobgesang des „Ave sanctissima Maria“ (genannt: Johann von der Cappel, Propst zu Spalt und Pfarrer in Weiden, Bürgermeister und Rat und untere Badstube daselbst).
U 140 01.09.1505	Bischof Rupert von Regensburg bestätigt die Stiftung „Ave sanctissima Maria“ des Thomas Uschalk, Altarist in der St. Michaelskirche in Weiden.
U 141 15.10.1506	Wilhelm Stainer von Stain zum Rackenstein belehnt die Ursula, Tochter des Hans Vorster, Bürger zu Amberg, mit dem halben Zehent über das Dorf Glaubendorf, wobei die andere Hälfte des Zehents auch im Besitz des Vorster ist.
U 142 14.04.1507	Die Erben des Gilg von Waldau belehnen die Ursula, Tochter des Hans Vorster zu Amberg mit dem halben Zehent über das Dorf Glaubendorf; das andere Viertel des Zehents hat sie von ihrem Vater ererbt, das andere Viertel von Konrad Steger, Spitalmeister zu Amberg, erkauft.
U 143 17.09.1507	Pfalzgraf Friedrich II. bestätigt als Vormund der Pfalzgrafen Ottheinrich und Philipp die Privilegien der Stadt Weiden.
U 144 27.09.1507	Georg Sinzenhofer, Generalvikar des Bistums Regensburg, investiert den Priester Johann Mayr auf die Kapelle St. Nikolaus in Weiden.
U 145 01.04.1508	Kurfürst Ludwig V. und Pfalzgraf Philipp II. bestätigen nach dem Tod ihres Vaters, des Kurfürsten Philipp, die Freiheiten der Stadt Weiden.
U 146 10.07.1508	Erhard Hans Lederer, Bürger, und sein Sohn Christoph und Gilg Tropmann, Webergeselle, Sohn des seligen Conz Tropmann, verkaufen an Heimeran Brunner, Bürger, und seine Frau Katharina alle zu Weiden, 2 Forstteile hinter der Heiligen Staude am Aichberg.
U 147 14.07.1508	Endres Slosser, Bürger, und seine Frau Katharina bekennen, das von der St. Maria Magdalena-Messe dem Veyt Seidnpeutl gegebene Darlehen von 20 fl übernommen zu haben, und verpfänden dafür ihr Haus in der oberen Badgasse in Weiden.
U 148 31.07.1508	Benedikt Pader, Bürger, verkauft an das Spital 2 fl Ewigzins aus der Badstube in der unteren Badgasse in Weiden.
U 149 31.07.1508	Peter Peck, Bürger, verkauft an das Spital 3 fl Ewigzins aus seinem Haus gegenüber dem Kirchhof in Weiden.
U 150 31.07.1508	Georg Merolt, Bäcker und Bürger, verkauft an das Spital 1 ½ fl Ewigzins aus seinem Haus in der oberen Fleischgasse in Weiden.
U 151 11.08.1508	Paul Megaß, Bürger, verkauft an die Heiliggeiststiftung in Weiden 1 fl Ewigzins aus seinem Haus.

U 152 13.08.1508	Georg Pischdorffer, Schneider und Bürger, verkauft der St. Bernhardi-Messe 1 ½ fl Ewigzins auf seinem Haus in der oberen Badgasse in Weiden.
U 153 14.08.1508	Wolfgang Peck, Bürger, übernimmt von der St. Bernhardi-Messe 27 Groschen Ewigzins auf seine Weiher in der Hetzenrieth im Burggeding zu Weiden. Vorbesitzer: Georg Triemann und Barckwolfflein.
U 154 12.09.1508	Ulrich Gruber, Bürger, verkauft an die St. Wolfgang-Messe 1 fl Ewigzins aus seinen Grundstücken am Rottenpühel und in der Hetzenried im Burggeding zu Weiden.
U 155 09.12.1508	Fritz Boland, Lederer und Bürger, bekennt, die der Beckenmesse schuldigen 60 Pfennig Zins auf sein Haus in der Vorstadt zu Weiden übernommen zu haben.
U 156 03.02.1509	Christoph Triemann und Heinz Seyler, beide Bürger zu Sulzbach, tauschen mit der Witwe und den Kindern des Georg Vierling, Bürger zu Weiden, 7 fl Ewigzins aus dem Ernthof in der Herrschaft Neustadt gegen Ewigzinsen in Neustadt und Sulzbach.
U 157 18.05.1509	Erhard Heltmann, Bürger, verkauft dem Spital 2 ½ fl Ewigzins aus seinem Haus in der Huttergasse in Weiden.
U 158 25.01.1510	Kurfürst Ludwig V. verleiht der Stadt Weiden ein vermehrtes Wappen.
U 159 30.09.1510	Wolfgang Brunner, Bürger zu Weiden, bekennt, dass seine Schwiegermutter von dem Spital in Weiden ein Darlehen von 20 fl erhalten hat, und verpfändet dafür seine 5 Weiher unter dem Selein. Rückvermerk (RV): dieses Ewiggeld gibt nun Hans Peygler.
U 160 04.10.1510	Hans Tilhofer, Schuster und Bürger, bekennt, für das Spital 1 fl Ewigzins auf sein Haus in Weiden zwischen den Häusern des Fritz Beer und der Margarete Lebküchner übernommen zu haben. RV: jetzt Bartl Hockner, Schuster auf dem Freundhoff.
U 161 21.10.1510	Conz Kürsner, Bürger, bekennt, von dem Spital 40 fl Darlehen erhalten zu haben, und verpfändet dafür sein Haus in Weiden zwischen den Häusern des jungen Lebzollner und des Peter Fischer.
U 162 01.11.1510	Die fürstlichen Räte in Amberg urteilen in dem Streit zwischen der Stadt Weiden und den Herren von Pflug zum Rabenstein und Petschau wegen des Dorfes Wilchenreuth und Klobenreuth.
U 163 04.01.1511	Veit Heltmann, Bürger, bekennt, dass er von dem Testamentsvollstreckern des Jörg Triemann selig eine Wiese in der Armtrat gekauft hat und bestellt für den Kaufschuldrest von 40 fl für die St. Christoph- und St. Katharinen-Messe auf seinem Haus in Weiden in der oberen Badgasse einen Ewigzins von 2 fl.
U 164 08.01.1511	Leonhard Schmid, Ziegeldecker und Bürger, verkauft an die Testamentsvollstrecker des Jörg Triemann selig für dessen Stiftungen ½ fl Ewigzins aus seinem Häusl in der Vorstadt zu Weiden.
U 165 08.01.1511	Niklas Koler, Bürger, verpflichtet sich, den bisher an Georg Triemann selig geschuldeten Ewigzins von 3 Ort von seinem Haus in der Vorstadt zu Weiden künftig an den Schulmeister wegen des Seelamtes des Triemann zu entrichten.

U 166 08.01.1511	Paul Weber, Bürger, bekennt, von dem Spital ein Darlehen von 10 fl erhalten zu haben, und verpfändet dafür sein Haus in der unteren Vorstadt in Weiden.
U 167 13.01.1511	Die Kirchenpröpste der St. Michaelskirche in Weiden verpflichten sich, dem Altaristen der St. Christoph-Messe und der St. Katharinen-Messe jährlich Wein, Brot und Licht gemäß der Stiftung des Triemann zu reichen. Beiliegend Zinsregister der St. Christoph-Messe.
U 168 28.01.1511	Martin Beham, Bürger, Weiden, kauft von den Erben des Jörg Triemann selig eine Wiese in der Eylntrat und bestellt für den Kaufsummenrest einen Ewigzins von 1 fl auf seinem Hof zu Maierhof, worauf jetzt die Hopfnerin sitzt.
U 169 31.01.1511	Die Testamentsvollstrecker des Jörg Triemann selig und seine Witwe Barbara, jetzt Frau des Michael Spieß, Bürger in Weiden, bestätigen die Aufrechterhaltung der Stiftungen des Triemann zur St. Christoph- und St. Katharinen-Messe unter Anerkennung des Patronatsrechts der Stadt Weiden.
U 170 02.02.1511	Georg Triemann, Bürger zu Weiden, stiftet die St. Christoph- und St. Katharinen-Messe.
U 171 17.02.1511	Fritz Meigas, genannt Beumler, Bürger, bekennt, von dem Spital ein Darlehen von 5 fl erhalten zu haben, und verpfändet dafür sein Haus in der Vorstadt zu Weiden.
U 172 28.02.1511	Bischof Johann von Regensburg bestätigt die Stiftung des Georg Triemann zu Weiden zu mehreren Messen in der St. Michaelskirche.
U 173 05.05.1511	Augustin Brunner, Bürger, verpflichtet sich, das bisher dem Handwerk der Tuchmacher geschuldete Ewiggeld von ½ fl und 3 Ort künftig zur Stiftung UNSERES LIEBEN HERREN ANGST und zum St. Anna-Amt zu entrichten.
U 174 01.09.1511	Kardinal Raymundus verkündet einen Ablass für die Besucher der von Fabian Fenkl, Bürger zu Weiden, gestifteten Andacht in der St. Michaelskirche.
U 175 29.09.1511	Simon Mayer bekennt, von der Schneidermesse 30 fl Darlehen erhalten zu haben, und verpfändet dafür sein Haus in der Lederergasse in Weiden.
U 176 16.02.1512	Bürgermeister und Rat zu Weiden beurkunden die Stiftung des Tuchmacherhandwerks zu Ehren (Donnerstagsläuten) und die Stiftung des St. Anna-Amtes durch das Schneiderhandwerk in der St. Michaelskirche (mit wichtigen Hinweisen für Kirche und Schule).
U 177 12.03.1512	Die Erben der Barbara Maurer vergleichen sich mit den Pflegern des Almosens in Weiden.
U 178 18.04.1512	Hans Söldner senior zu Lobenhof vergleicht sich mit Bürgermeister und Rat zu Weiden über die Gilten und Zinsen von dem zur Prädikatur in der St. Michaelskirche in Weiden gehörigen Lobenhof im Burggeding zu Sulzbach.
U 179 27.06.1513	Michael Rauch, Bäcker und Bürger, und seine Frau Margareta, Witwe des Georg Thanner, geben ihre Zustimmung zu dem von den Eheleuten Thanner vollzogenen Verkauf ihres vorderen Hauses in der oberen Badgasse in Weiden an Hans Peer, genannt Taschner, Bürger, und seine Frau Margareta, nun Frau des

	Heinz Nyern (genannt: Zinsrecht an das Almosen).
U 180 12.08.1513	Pfalzgraf Friedrich II. verleiht dem Handwerk der Hafner in Weiden eine Ordnung.
U 181 30.11.1513	Hans Schmid zu Wurz und seine Frau Margarete verkaufen mit Zustimmung ihrer Mutter und Schwiegermutter Katharina Hofenwertlin in Neustadt an Lorenz Schaidler zu Scherreuth und seine Frau Elsbeth 2 Tagwerk Wiese an der Sweinab und dem Eybenpühel, Lehen des Georg Stör, im Burggeding zu Weiden.
U 182 06.02.1514	Wolfgang Stör, Bürger und seine Frau Dorothea bekennen, dass auf ihrem Haus im Putzwinkel zu Weiden „an der gemeinen Straß“ ein Ewiggeld von 3 fl für die St. Bernhardi-Messe und 2 fl für das Spital ruhen. Vorbesitzer: Georg Seger, Bürger zu Veylsberg, und Hans Hultz, noch früher Peter Seger, ihr Vater und Swehr.
U 183 06.02.1514	Wolfgang Stör, Bürger und seine Frau Dorothea verkaufen an das Spital 2 fl und an die St. Bernhardi-Messe 3 fl Ewigzins aus ihrem vorderen Haus im Putzwinkel zu Weiden „an der gemeinen Straß“, das Haus wurde erkaufte von Jörg Seger, Bürger zu Veylsberg, und Hans Hultz, Schuster und Bürger zu Weiden, und seiner Frau Margareta. Vorbesitzer: Peter Seger, ihr Vater und Swehr
U 184 20.08.1514	Landgraf Johann von Leuchtenberg belehnt das Almosen in Weiden mit 3 fl Ewigzins auf dem Ernthof.
U 185 04.09.1514	Leonhard Vischer, Bürger, bekennt von der Jahrtagsstiftung des Pfarrers Peter Creussner, in der St. Michaelskirche ein Darlehen von 10 fl erhalten zu haben und verpfändet dafür sein Haus in Weiden.
U 186 30.11.1514	Peter Peck, Bürger und seine Frau Margareta verkaufen dem Spital 1 fl Ewigzins aus ihrem Haus in Weiden gegenüber dem St. Michaelsfriedhof, für ein Darlehen der Margareta, Meister Peterin, Pfründnerin im Spital.
U 187 30.11.1514	Hans Mainll, Hakenschmied und Bürger, und seine Frau Margareta bekennen, von dem Spital ein Darlehen von 20 fl erhalten zu haben, und verpfänden dafür ihr Haus in Weiden zwischen den Häusern des Paul Mangs und des Jörg Probst.
U 188 02.11.1515	Leonhard Springer, Bürger, bekennt, vom Spital in Weiden 10 fl Darlehen erhalten zu haben, und verpfändet dafür sein Haus in Weiden neben Erhard Heltmanns und Simon Schusters Häusern.
U 189 12.11.1515	Georg Bayer, Bürger, und seine Frau Kunigunde verpflichten sich, von dem noch schuldigen Kaufgeld für das von ihnen erkaufte Haus gegenüber dem Rathaus zur Stiftung des Wilhelm Hedler selig, nämlich die Verteilung von Brot an die Armen, einen Ewigzins von ½ fl zu entrichten. RV: dieser Zins ist an Hans Bayer, dann Leonhard Baumann übergegangen.
U 190 25.01.1516	Simon Bayer, Lederer und Bürger, und seine Frau Barbara verkaufen der Engelmesse in der St. Michaelskirche in Weiden 1 fl Ewigzins auf ihren Grundstücken in der Awe, in der Flurerlaw, auf dem Krumzagel und vor dem Forst, alle im Burggeding der Stadt Weiden gelegen und aus der Erbschaft der Margareta Mayerin stammend.
U 191	Elisabeth, Witwe des Peter Meroldt, Bürger zu Weiden, stiftet zu

10.03.1516	einem Jahrtag in der St. Michaelskirche in Weiden zwei Höfe in Rotenstadt.
U 192 05.05.1516	Jörg Gunttl, Bürger zu Weiden, verkauft an die Prädikatur bei der St. Michaelskirche in Weiden einen halben Zehent zu Hochdorf, Waldsassener Lehen.
U 193 07.07.1516	Abt Andreas von Waldsassen verleiht der Prädikatur in Weiden den halben Zehent zu Hochdorf.
U 194 04.10.1516	Pfalzgraf Friedrich II. nimmt als Vormund der Pfalzgrafen Ottheinrich und Philipp bei der St. Michaelskirche und dem Spital in Weiden ein Darlehen von 500 fl auf.
U 195 21.11.1516	Heinz Nyer, Bürger, und seine Frau Margareta verkaufen an die Stadt Weiden ihr Haus in Weiden gegenüber dem Rathaus am Eck, unbeschadet des darauf haftenden Zinses zum Almosen.
U 196 17.12.1517	Georg Bayer, Bürger zu Weiden, und seine Frau Kunigunde und Dorothea Hadlerin vergleichen sich mit ihren Nachbarn in einem Fensterstreit.
U 197 07.04.1518	Pfalzgraf Friedrich II. bekennt, dem Rat der Stadt Weiden 300 fl zu schulden (mit späteren Quittungen).
U 198 10.07.1518	Cunz Lorentz zu Tachau und seine Frau Elisabeth und deren Sohn Peter Schmied verkaufen an Hans Slamersdorfer und seine Frau Barbara ihren eigenen Hof zu Gerbersdorf. Vorbesitzer: Bartlmes Beumbler und Hans Volland zu Peudl.
U 199 15.12.1518	Hans Morll, Büttner und Bürger, und seine Frau Anna sowie ihre Tochter Anna verkaufen dem Spital in Weiden 3 fl Ewigzins auf ihrem Haus zwischen Peter Schönbergers und Cunz Dilers Kindern Häuser gelegen.
U 200 16.03.1519	Hans Mayr, genannt Prantner, Bürger zu Weiden, verkauft an die Vormünder der Kinder des verstorbenen Endres Mayr zu Altenparkstein einen Zehent auf dem Hof des Veit Schaydler zu Scherreuth.
U 201 19.04.1519	Georg von Waldau zu Waldau belehnt die Unschuldige Kindleinmesse in der St. Michaelskirche in Weiden mit dem Zehent auf drei Höfen zu Drauschendorf.
U 202 Juni 1519	Die Gebrüder Puntzmann zu Weiden verkaufen einen Hof zu Bach.
U 203 07.07.1519	Stefan Weber, Bürger, und seine Frau Anna verkaufen der St. Michaelskirche in Weiden 1 fl Ewigzins auf ihrem Haus zwischen Johann Behaim und Martin Pegks Häusern. Vorbesitzer: Leonhard Fleischmann.
U 204 05.12.1519	Georg Hune, Bürger, bekennt, von der St. Christoph-Messe in der St. Michaelskirche in Weiden 30 fl als Darlehen erhalten zu haben.
U 205 09.01.1520	Bürgermeister und Rat der Stadt Weiden bestätigen, dass Herr Johann Hertl, Pfarrprediger, 120 fl zur Prädikatur in der St. Michaelskirche in Weiden gestiftet hat (erwähnt zahlreiche kirchliche Gebräuche).
U 206 09.01.1520	Barbara, Witwe des Michael Spiess, Bürger, gibt ihre Zustimmung zu der Aufnahme von 50 fl Darlehen von der Stiftung des Amtes der Heiligen Dreikönige durch ihren Sohn Martin Behaim und stiftet dafür einen Ewigzins auf ihren Äckern und Wiesen im Haydnaabwinkel und bei der Heiligen Geistkirche in Weiden.

U 207 03.09.1520	Kilian Fingk und seine Frau Katharina zu Windischeschenbach verkaufen an das Almosen in Weiden einen Hof zu Bach.
U 208 12.11.1520	Ulrich Behem, Weber und Bürger, übernimmt die 1 ½ fl Ewigzins der St. Christoph-Messe in der St. Michaelskirche, die bisher auf dem Haus des Jörg Bayer gegenüber dem Rathaus in Weiden ruhen, auf sein Haus in der Fleischgasse.
U 209 11.02.1521	Caspar Thurn, Bürger und seine Frau Kunigunde bekennen, von der Stiftung UNSERES LIEBEN HERREN ANGST und des St. Anna-Amtes bei der St. Michaelkirche in Weiden 10 fl als Darlehen erhalten zu haben, und ver-pfändet dafür ihr Haus, zwischen Leonhard Baumanns und Georg Salterers Häusern gelegen, und eine Wiese auf dem Eglsee. Rückvermerk: spätere Schuldner Hans Kraus und Hans Brunner.
U 210 03.11.1521	Pfalzgraf Johannes, Administrator des Bistums Regensburg, bestätigt die von Landschreiber Leonhard Breckendorffer und Laurentius Hutzler gemachte Stiftung zur Messe der St. Oswaldkapelle in Weiden.
U 211 10.12.1521	Johannes Hertl, Prädikator in Weiden, übergibt der Stadt Weiden 200 fl zur freien Verfügung und vermacht seinen gesamten Nachlass der Prädikatur in der St. Michaelskirche.
U 212 31.05.1522	Pfalzgraf Johannes, Administrator des Bistums Regensburg, bestätigt die Stiftung des Predigers Johann Hertl zur Prädikatur in der St. Michaelskirche in Weiden.
U 213 24.07.1522	Pfalzgraf Johannes, Administrator des Bistums Regensburg, bestätigt dem Rat der Stadt Weiden das Präsentationsrecht für die Prädikatur in der St. Michaelskirche.
U 214 28.07.1522	Jörg Dauben-Margkl, Bürger und seine Frau Barbara verkaufen an das Spital ½ fl Ewigzins auf ihrem Haus in der Vorstadt zu Weiden.
U 215 13.10.1522	Martha, Witwe des Hans Blaner, Beutler und Bürger zu Weiden, verkauft an das Spital 1 fl Ewigzins aus ihrem Haus im Putzwinkel am Eck in Weiden.
U 216 29.08.1523	Hans Rauch, Bürger und seine Frau Barbara, Hans Wagner, Bürger, und seine Frau Elisabeth, Gilg Preßl, Bürger, und seine Frau Anna, verkaufen an Heimeran Brunner, Bürger, und seine Frau Katharina, alle zu Weiden, 4 Morgen Holz zu Schirchendorf.
U 217 15.11.1523	Wolfgang Gannshofer, Lederer und Bürger, und seine Frau Ursula bekennen, dass sie von der Schneidermesse ein Darlehen von 20 fl erhalten haben, und verpfänden dafür ihr Haus in der Vorstadt am Ledererweiher in Weiden.
U 218 30.12.1524	Konrad Glen zu Wildenau verkauft an das Almosen in Weiden den achten Teil des Forsthofes.
U 219 12.08.1525	Jakob Rued, Bäcker und Bürger, bekennt dem Spital in Weiden 20 fl zu schulden und verpfändet dafür sein von Georg Ermweig erkaufte Haus.
U 220 16.10.1525	Fritz Hengl, Bürger, und seine Frau Dorothea verkaufen an Caspar Pirgker, Bürger, ihr Haus in der oberen Badgasse in Weiden, unbeschadet des Zinsrechtes an das Spital.
U 221 08.01.1526	Georg zu Trautenberg zu der Reut gibt der Tochter des Hans Forster zu Amberg, jetzt Frau des Endres Hiltner, einen Zehent zu Kotzdorf, ehemals Lehen, zu eigen.

U 222 26.05.1526	Bernhard Scherreuther, Pfleger zu Wernberg, verkauft an Jörg Heuring, Bürger zu Weiden, und seine Frau Veronika einen Acker oberhalb der Heiligen Staude und 4 Morgen Holz in der Neuried.
U 223 06.02.1527	Hans Lucas, Bader und Bürger, bekennt von Bürgermeister und Rat zu Weiden ein Darlehen zum Wiederaufbau der oberen Badstube erhalten zu haben.
U 224 23.07.1527	Valentin Streytberger, Gerichtsschreiber zu Neustadt am Kulm, und seine Frau Dorothea, sowie Sebastian Holfelder, Kürschner daselbst, verkaufen an das Almosen in Weiden ein Haus in Weiden am Kirchhof. Vorbesitzer: Bartlmes Zinngiesser, dann Wolfgang Holvelder.
U 225 23.12.1527	Hans Mayr, genannt Prantner, Bürger zu Weiden, und seine Frau Margareta verpfänden an Veit Scheydler zu Scherreuth den Zehent auf des Scheydlers Hof.
U 226 06.12.1528	Mathes Stainer zu Rackendorf gibt der Ursula Forster von Amberg, verehelichte Hiltner, den Zehent zu Glaubendorf zu eigen.
U 227 11.01.1529	Hans Marll, Büttner und Bürger zu Weiden, und seine Frau Anna verkaufen an die St. Christoph-Messe 3 fl Ewiggeld.
U 228 07.12.1529	Niklas Drembl, Bürger zu Weiden, quittiert dem Hans Daller über 5 fl Abfindung wegen Duldung einer Dachtraufe an der Badstube.
U 229 02.05.1530	Niklas Drembl, Bürger, und seine Frau Walburga verkaufen an Hans Taler, Bürger, ein Hofstättl hinten an der Badstube in Weiden.
U 230 27.03.1531	Hans Mayr, genannt Prantner, Bürger zu Weiden, und seine Frau Margareta verpfänden an Hans Meigaß zu Scherreuth einen Zehent zu Scherreuth.
U 231 18.09.1531	Georg Karll zu Metzelsberg und seine Frau Anna, sowie Georg Häusler und Hans Uschalk zu Wildenau, Vormünder des Sohnes des Veit Georg Torsch zu Wildenau, verkaufen an das Almosen in Weiden den vierten Teil des Forsthofes in der Herrschaft Parksteit bei Gerfersriedt und dem Swanfeld bei Wildenau.
U 232 17.10.1531	Jörg Schifersdörfer, Bürger, und seine Frau Petronella verkaufen an Hans Brauney, Schmied und Bürger, uns seine Frau Katharina, alle zu Weiden, eine Wiese an der Armdratt.
U 233 28.12.1532	Margarete Gulglerin und Barbara Schusterin zu Tannesberg, Töchter des Hans Mayer, Bürger zu Weiden, erteilen ihren Hauswirten Vollmacht zu ihrer Vertretung in der Erbfallsache wegen des Zehents zu Scherreuth.
U 234 02.01.1533	Margarete, Witwe des Hans Mayer, genannt Brantner, verkauft an das Almosen in Weiden den Zehent aus 7 Höfen in Scherreuth (genannt: die Namen der Besitzer).
U 235 21.02.1533	Endres Adam zu Bleystorf und sein Bruder Martin quittieren dem Almosen in Weiden die Zahlung von 86 fl für die Ablösung des ihnen verpfändet gewesenen Zehents zu Scherreuth.
U 236 21.02.1533	Veit Schaydler zu Scherreuth quittiert dem Almosen in Weiden die Zahlung von 20 fl für die Ablösung des an ihn verpfändeten Zehents aus seinem Hof zu Scherreuth.
U 237 21.02.1533	Hans Magus zu Scherreuth quittiert dem Almosen in Weiden den Empfang von 20 fl, wofür ihm bisher von Hans Mayer, Brantner genannt, Bürger zu Weiden selig, der Zehent auf seinem Hof verpfändet gewesen war.

U 238 11.03.1533	Kurfürst Ludwig V. und sein Bruder Pfalzgraf Friedrich II. be- lehen das Spital in Weiden mit dem Zehent im Markt Kolberg. Vorbisitzer: Landrichter Endres Hiltner zu Neunburg und seine Frau Ursula, Tochter des Hans Vorster zu Amberg.
U 239 17.11.1533	Martin Aicher zu Saltendorff und seine Frau Kunigunde ver- kaufen an das Almosen in Weiden den achten Teil des Forst- hofes bei Wildenau.
U 240 20.02.1534	Genannte Erben des Ordensmannes Jörg Lang im Spital in Weiden setzen sich wegen des Nachlasses auseinander.
U 241 13.04.1534	Christoph Puehler, Bürger zu Weiden, verpfändet für ein der St. Michaelskirche schuldiges Darlehen von 20 Pfund Pfennig sein Haus in der oberen Padtgasse in Weiden.
U 242 24.07.1534	Wolf Gebeltsreutter, Bürger, und seine Frau Dorothea bekennen, von der Schneidermesse 20 fl Darlehen erhalten zu haben und verpfänden dafür Wiesen und Äcker am Rehbach im Burggeding der Stadt Weiden.
U 243 27.08.1534	Anna, Witwe des Ulrich Prunner, tauscht mit Bürgermeister und Rat zu Weiden eine Wiese am Eglsee an der Stiegel gegen Edel- dorf gegen die St. Niklas-Wiesen am Dieppoldsfurt und eine Wiese in der Flurerlohe bei Edeldorf.
U 244 02.10.1534	Lorenz Brunner der Jüngere zu Teusseul verkauft an Hans Brunner, Bürger zu Weiden, und seine Frau Apollonia ein Holz hinter der Heiligen Staude.
U 245 23.02.1535	Landgraf Georg von Leuchtenberg belehnt den Rat der Stadt Weiden mit Wiesen auf dem Eglsee. Vorbisitzer: Ulrich Brunners Witwe.
U 246 09.04.1535	Jörg Leupolt, Schuster und Bürger, und seine Frau Barbara be- kennen, von Bürgermeister und Rat zu Weiden 10 fl als Darlehen erhalten zu haben und verpfänden dafür ihr Haus in der oberen Vorstadt.
U 247 07.05.1535	Georg Heusler zu Wildenau verkauft an das Almosen in Weiden den achten Teil des Forsthofes bei Wildenau.
U 248 30.07.1535	Benigna, Frau des Wolf Leben, Bürger zu Weiden, verkauft an das Spital in Weiden 2 Weiher am Gensmoß.
U 249 09.11.1535	Jörg Ölmann, Bürger, und seine Frau Ursula verkaufen an Michael Dilhofer, Bürger, und seine Frau Margarethe einen Acker in der Scheuben im Burggeding zu Weiden.
U 250 11.11.1535	Pfalzgraf Ottheinrich und Pfalzgraf Philipp anerkennen ihre Re- gresspflicht für die von der Stadt Weiden geleistete Bürgschaft wegen eines Darlehens von 10.000 fl des Sigmund von Keut- schach.
U 251 15.11.1535	Wilhelm Schaller, Bürger, und seine Frau Ursula, stiften für die Beckenmesse 1 fl Ewigzins auf dem von ihrem Schwiegersohn Veit Mayer, genannt Prantner, ihnen verkauften Haus zwischen den Häusern des Sebastian Wulffer und des Lorenz Heuring.
U 252 15.11.1535	Wilhelm Schaller, Bürger zu Weiden, und seine Frau Ursula ver- kaufen der St. Christoph-Messe 1 fl Ewiggeld auf ihrem Haus.
U 253 28.12.1535	Hans Gruener, Bürger, und seine Frau Margarete verkaufen an Niklas Uhenn, Bürger, und seine Frau Margarete ihre obere Bad- stube in Weiden. Vorbisitzer: Hans Taler.
U 254	Die „Landschaft hie oben zu Baiern“ (Oberpfalz) bewilligt dem

13.03.1536	Kurfürsten Ludwig V. und dem Pfalzgrafen Friedrich die Erhebung des Umgeldes.
U 255 28.03.1536	Martin Aicher von Saltendorff und seine Frau Kunigunde verkaufen an das Almosen in Weiden den achten Teil des Forsthofes.
U 256 21.09.1536	Kurfürst Ludwig V. und Pfalzgraf Friedrich II. anerkennen ihre Regresspflicht für die von der Stadt Weiden geleistete Bürgschaft wegen eines Darlehens von 5000 fl des Sebastian von Fleckenstein.
U 257 21.09.1536	Kurfürst Ludwig V. und Pfalzgraf Friedrich II. bürgen gegenüber Sebastian von Fleckenstein für ein Darlehen von 5000 fl.
U 258 06.11.1536	Cunz Fresser, Bürger, und seine Frau Elisabeth verkaufen an Hans Prunner, Bürger, und seine Frau Apollonia ein Äckerlein in der Scheuben im Burggeding zu Weiden.
U 259 01.10.1537	Georg Grieb, Bürger zu Sulzbach, und seine Frau Barbara verkaufen an das Spital in Weiden 4 Weiher auf dem Gänsmoos im Parksteiner Wald.
U 260 01.10.1537	Hans Schifersdorffer, Bürger, und seine Frau Petronella verkaufen an die Stadt Weiden wegen ihres Brandschadens einen Acker an der Weiding im Burggeding der Stadt.
U 261 13.12.1537	Hans Voytt zu Berg im Amt Haimburg bestellt den Lorenz Waldmann, Bürger zu Weiden, zu seinem Prozessvertreter in seiner Schuldklage gegen Marx Bader zu Weiden.
U 262 01.05.1538	Kurfürst Ludwig V. und Pfalzgraf Friedrich II. anerkennen ihre Regresspflicht für die von der Stadt Weiden geleistete Bürgschaft wegen eines Darlehens von 2600 fl des Georg Waler von Donauwörth.
U 263 22.12.1538	Hans Heyker von Ochsenbach erteilt im Namen seines Bruders Marx der Stadt Weiden Vollmacht zum Verkauf der Badstube und weiterer Güter in Weiden.
U 264 10.01.1539	Georg Blesnecker, Fischer zu Wildenau, und seine Frau Kunigunde verkaufen an Fritz Landgraf zu Rotenstadt und seine Frau Magdalena die beiden Fischwasser zu Wildenau samt dem Fischhaus, sowie Äcker und Wiesen hinter Wildenau und auf dem Eglsee.
U 265 27.03.1539	Bischof Pankraz von Regensburg belehnt Unserer Lieben Frauen Priesterbruderschaft zu Weiden mit dem Zehent auf dem Gereuth zwischen Pfreimd und Perschen.
U 266 28.03.1539	Landgraf Georg von Leuchtenberg belehnt das Almosen in Weiden mit 1 fl Ewigzins auf dem Ernsthof. Vorbesitzer: Hans Vierling junior.
U 267 10.04.1539	Hans Vierling der Jüngere, Sohn des Ulrich Vierling, Bürger zu Weiden, verkauft an das Almosen in Weiden 7 fl Ewigzins aus den zwei Gütern zum Ernsthof.
U 268 06.01.1542	Pfalzgraf Ottheinrich anerkennt seine Regresspflicht für die von der Stadt Weiden geleistete Bürgschaft wegen eines Darlehens von 3300 fl des Aron von Schlackenwerth.
U 269 17.03.1542	Leonhard Baumann, Ratsherr zu Weiden, errichtet in Gegenwart des Stadtschreibers Schober ein Testament (Nennung zahlreicher Personennamen).
U 270	Balthasar Scheuchenpflug, Kessler und Bürger zu Pfreumbt, und

28.03.1542	seine Frau Ursula, verkaufen an die Stadt Weiden ihr Haus zu Weiden an der Stadtmauer zwischen der oberen Badgasse und dem oberen Stadttor.
U 271 29.03.1542	Hans Fueg zum Feustelberg verkauft an das Almosen in Weiden den achten Teil des Forsthofes, Lehen der Nothaft zum Weissenstein.
U 272 18.06.1542	Bürgermeister und Rat zu Amberg stiften dem Handwerk der Bäcker zu Amberg als sonntägliche Almosenspende einen Laib Brot und Schmalz aus dem Reichen Almosen zu Amberg um 83 fl (genannt: eine gleiche Spende vom Jahr 1535).
U 273 21.09.1542	Kurfürst Ludwig V. und Pfalzgraf Friedrich II. anerkennen ihre Regresspflicht für die von der Stadt Weiden geleistete Bürgerschaft wegen eines Darlehens von 3000 fl des Sebastian von Fleckenstein.
U 274 27.11.1542	Georg Weigl, Bürger zu Weiden, und seine Frau Anna verkaufen an das Almosen in Weiden den Zehent im Dorf Aw (Au) in der Pfarrei Luhe.
U 275 21.05.1543	Die Erben des verstorbenen Hans Waldtmann, Bürger zu Weiden, nämlich Lorenz und Andreas Waldtmann, Bürger, Hans und Margarete Neumülner auf der Hetzelmühle bei Pressath, Hans und Elisabeth Paßer auf der Stadtmühle in Weiden und Wolf Kraus verkaufen an das Almosen in Weiden einen Wald bei der langen Brücke an der Schweinenaab im Burggeding zu Weiden.
U 276 04.09.1543	Pfalzgraf Friedrich II. verbietet ungelernten Leuten das Pfuschen im Schneiderhandwerk.
U 277 25.11.1543	Pfalzgraf Ottheinrich anerkennt seine Regresspflicht für die von der Stadt Weiden geleistete Bürgerschaft wegen eines Darlehens von 3300 fl des Aron von Schlackenwerth.
U 278 08.07.1544	Kurfürst Friedrich II. bestätigt die Privilegien der Stadt Weiden.
U 279 12.01.1545	Simon Leutheusel von Kleinschwant in der Tännesberger Herrschaft schwört dem Martin Wolfen von Redwitz, Landrichter zu Parkstein, und Michael Beurl, Stadtrichter zu Weiden, Urfehde wegen Verunglimpfung des Joachim Kressen zu Diebsfurt.
U 280 15.02.1545	Kaiser Karl V. verleiht Georg Enslein ein Wappen. Beglaubigt Abschrift des kaiserlichen Notars Johann Simon Adam Widmann zu Neustadt WN von 1769.
U 281 10.03.1545	Kurfürst Friedrich II. belehnt das Spital in Weiden mit dem Zehent im Markt Kolberg.
U 282 01.10.1545	Die Vormünder der Töchter des Hans Peugler selig verkaufen an Johann Schober, Stadtschreiber und Bürger, und seine Frau Barbara einen Stadel samt Garten beim Niklastor im engen Gäßlein in Weiden.
U 283 30.03.1546	Willibald von Wirsberg belehnt das Spital in Weiden mit den Lehen zu Glaubendorf und in Weiden, die Unschuldige Kindleinmesse mit den Lehen in Trauschendorf und das Almosen in Weiden mit den Lehen in Reckenberg.
U 284 26.07.1546	Kurfürst Friedrich II. tritt an Jeronimus Mendel, Landrichter und Pfleger zu Weiden, für dessen Darlehen von 3000 fl aus dem oberpfälzischen Steueraufkommen 150 fl jährliche Gilt ab.
U 285	Kurfürst Friedrich II. anerkennt seine Regresspflicht für die von

26.07.1546	der Stadt Weiden geleistete Bürgerschaft wegen eines Darlehens von 3000 fl des Jeronimus Mendel, Landrichter und Pfleger zu Parkstein.
U 286 12.11.1546	Landgraf Georg von Leuchtenberg belehnt das Almosen in Weiden mit Wiesen an der Naab. Vorbesitzer: Leonhard Paumann.
U 287 12.11.1546	Die Vormünder der Kinder des Jakob Uschalk zu Wildenau verkaufen an das Almosen in Weiden den achten Teil des Forsthofes bei Wildenau.
U 288 13.11.1546	Landgraf Georg von Leuchtenberg belehnt Caspar Sandt, Bürgermeister zu Weiden, mit 2 Tagwerk Wiese bei dem Wehr zu Weiden. Vorbesitzer: Jörg Stahel, Beck.
U 289 21.03.1547	Wolf Merolt, Bürger zu Weiden, verkauft für die St. Michaelskirche in Weiden, für die Pfarrkirche in Neunkirchen und die St. Christoph-Messe in Weiden einen Ewigzins aus einer Wiese. (genannt: mehrere Häuser und ihre Besitzer).
U 290 03.06.1547	Die Vormünder des Augustin Prunner im Spital zu Weiden, verkaufen an Jörg Hebenstreit, Müller auf der Braunmühle, und dessen Frau Sybilla einen Acker in der Hetzenreith im Burggeding zu Weiden.
U 291 17.06.1547	Paulus Sauerzapf, Kanonikus in Mosburg, verkauft an Hans Stahel, Bürger zu Sulzbach, und seine Frau Anna einen Acker am Mühlweg, der von Sulzbach nach der Erlmühle geht.
U 292 05.04.1548	Erhard Kummer auf der Laystadtmuell und seine Frau Margareta bekennen, der Schneidermesse in Weiden 20 fl Darlehen zu schulden, und verpfänden dafür die Laystadtmühle (genannt: Verkauf ihres Hauses in Weiden im engen Gäßlein an der Weiding an Erhard Maier).
U 293 08.04.1548	Landgraf Georg von Leuchtenberg belehnt den Rat der Stadt Weiden mit Wiesen im Albersbach am Steig nach Edeldorf.
U 294 12.07.1548	Bürgermeister und Rat der Stadt Nürnberg erteilen an Bürgermeister und Rat zu Weiden ein Rechtsgutachten in der Strafsache gegen Jörg Hafner zu Artesgrün wegen versuchten Mordes an seiner Ehefrau.
U 295 24.09.1548	Wenzel Empff, Schmied und Bürger zu Leipzig, bestätigt dem Spital in Weiden den Empfang von 20 fl Zins eines Darlehens seines verstorbenen Bruders Hans Empff, Bürger zu Weiden.
U 296 28.05.1549	Wolf Knor und seine Frau Anna, Christoph, Mathes und Erhard Rösner, Söhne des verstorbenen Erhard Rösner, Bürger zu Luhe, und seine Witwe Margarete verkaufen an Hans Mutzner, Fischer und Bürger zu Weiden, und seine Frau Barbara zwei Äcker an der Pressather Straße und eine Wiese am Rehpühel im Burggeding zu Weiden.
U 297 06.06.1549	Bürgermeister und Rat der Stadt Weiden verleihen dem Handwerk der Lederer eine Ordnung.
U 298 02.10.1549	Sebastian Neidt, Bürger, und seine Frau Anna verkaufen an Kaspar Sandt, Bürger, und seine Frau Margareta ein Grundstück, das Hopfengärtlein genannt, bei der Salzbrücke im Burggeding zu Weiden.
U 299 01.11.1549	Die Erben des Wolf Pfaffenreuter, Bürger zu Regensburg, vertreten durch Hans Riedter in Regensburg, vergleichen sich mit

	Georg Heuring, Bürger zu Weiden, wegen des Wasserrechts der Weiher am Eglsee und in der Hetzenricht an der Straße gegen Schirmitz.
U 300 11.12.1549	Simon Maier und seine Frau Anna verkaufen an Michael Castner und seine Frau Barbara, alle Bürger zu Weiden, ein Holz in der Neuenrieth.
U 301 25.04.1550	Kurfürst Friedrich II. verkauft an die Stadt Weiden 24 Tagwerk Grund, die Endtnerin genannt.
U 302 19.05.1550	Der Rat der Stadt Leipzig quittiert dem Spital in Weiden die Rückzahlung von 200 fl an Bürgermeister Wenzel Empff zu Leipzig.
U 303 17.05.1551	Pfalzgraf Richard, Administrator des Stifts Waldsassen, ernennt den Pfarrer Andreas Meroldt an Stelle des verstorbenen Pfarrers Heinrich Khuemel zum Lehenpfarrer in Weiden.
U 304 19.08.1552	Hieronimus Heuring und Thomas Kolb, Pfleger des Amtes Parkstein, urteilen in der Klage des Georg Schetzler zu Etzriedt gegen Fritz Landgraf zu Wildenau wegen Wasserwehrveränderung jenseits der Brücke zu Etzriedt.
U 305 14.11.1552	Leonhard Zanner und seine Frau Anna verkaufen an Michael Tilhoffer und seine Frau Margareta, alle Bürger zu Weiden, einen Acker an der Weydung im Burggeding zu Weiden.
U 306 03.02.1553	Georg Reuss, Tuchmacher, und seine Frau Ursula tauschen mit dem Almosen in Weiden eine Wiese in der oberen Aw im Burggeding zu Weiden, ererbt von Leonhard Baumann, gegen eine Wiese am Pruel am Eglsee.
U 307 03.02.1553	Georg Reuss, Tuchmacher und Bürger, tauscht mit dem Almosen in Weiden mehrere Grundstücke, wodurch das Almosen die Brotpende des Leonhard Baumann selig übernimmt.
U 308 09.12.1553	Cunz Wolff, Lederer, und seine Frau Barbara verkaufen an die St. Christoph-Messe in Weiden ½ fl Ewigzins aus ihrem Acker vor dem Spital.
U 309 16.06.1554	Hans Weis, Sichelschmied und Bürger, und seine Frau Dorothea verkaufen an Lorenz Calmüntzer, Ziegelmacher, und seine Frau Barbara ihr Haus hinter der Kirche und dem neuen Kastenhaus in Weiden. Vorbesitzer: Wolfgang Lebzolner.
U 310 01.08.1554	Erhard und Barbara Stieber, Andreas Burkstaller, weiland Wolf Burgstallers selig Eidam und Sohn, ferner Niklas und Wolf Frauenreuther, Vater und Sohn, Hufschmiede, schließen einen Vertrag wegen Wässerung und Füllung der Weiher an der weißen Marter, an der Straße gegen Schirmitz, durch den Wasserlauf, der von der Heiligen Staude kommt.
U 311 1556	Die Witwe und Geschwister des Martin Dobner, Karrner und Bürger zu Weiden, vergleichen sich wegen der Erbschaft.
U 312 26.09.1556	Kurfürst Ottheinrich bestätigt die Privilegien der Stadt Weiden.
U 313 09.12.1556	Christoph Klam, Bäcker, und seine Frau Kunigunde verkaufen an Veit Hauer, Schuhmacher, und seine Frau Walburga, alle Bürger zu Weiden, eine Wiese am Krumzogel.
U 314 01.02.1557	Bürgermeister und Rat zu Weiden bestätigen dem Junker Christoph Philipp von Sparneck zu Dieterskirchen die Verwahrung seiner Kaiserlichen Lehenbriefe.

U 315 16.02.1557	Kurfürst Ottheinrich belehnt das Spital in Weiden mit dem Zehent zu Kolberg.
U 316 23.05.1557	Bartelmes Hegckner zu Kastl und Michael Reger zu Reuth verkaufen an Jörg Beer und seine Frau Kunigunde, Bürger zu Weiden, eine Wiese und einen Acker im Alberspach.
U 317 28.06.1557	Erhard Beck, Schlosser und Bürger, und seine Frau Anna verkaufen an das Almosen in Weiden 3 ½ fl Ewigzins auf ihrem Haus hinter den Fleischbänken. Vorbesitzer: Hans Sintersperger.
U 318 16.10.1557	Simon Zimmermann, Meister auf der oberen Badstube und Bürger, und seine Frau Anna verkaufen dem Almosen in Weiden 2 ½ fl Ewigzins auf ihrem Acker in der Scheuben und ihrem Acker auf dem Krumzangel.
U 319 24.12.1557	Peter Zimmermann und seine Frau Margarete zu Gerbersdorf bestellen für das Almosen in Weiden 1 ½ fl Ewigzins auf ihrem Hof zu Gerbersdorf.
U 320 04.02.1558	Georg Behr, Mulzer und Ziegelmacher und Bürger, und seine Frau Kunigunde verkaufen an das Spital in Weiden 1 fl Ewigzins aus einem Feld in der Scheuben.
U 321 04.05.1558	Bürgermeister und Rat zu Weiden verleihen dem Handwerk der Leinweber eine Ordnung.
U 322 06.06.1558	Kurfürst Ottheinrich gibt seine Zustimmung zur Abführung von jährlich 25 fl Stadtsteuer an verschiedene Messen in der Stadt Weiden für Begleichung von Ewigzinsen laut Brief vom 4. Oktober 1516.
U 323 21.05.1559	Bürgermeister und Rat der Stadt Weiden urteilen in einem Bau Streit zwischen Martin Michtl und Michael Ermbeig wegen einer Mauer.
U 324 29.05.1559	Kurfürst Friedrich III. bestätigt die Privilegien der Stadt Weiden.
U 325 09.09.1559	Pfalzgraf Wolfgang (von Zweibrücken – Veldenz) bestätigt die Privilegien der Stadt Weiden.
U 326 08.07.1560	Kurfürst Friedrich III. belehnt das Spital in Weiden mit dem Zehent zu Kolberg.
U 327 07.10.1560	Das Almosen in Weiden bestätigt Landgraf Ludwig Heinrich von Leuchtenberg die Wiedereinlösung der verpfändeten Dörfer Ober- und Unterwildenau.
U 328 16.03.1561	Pfalzgraf Richard, Administrator des Stiftes Waldsassen, anerkennt seine Regresspflicht für die von der Stadt Weiden geleistete Bürgschaft wegen eines Darlehens von 1000 fl des Christoph von Trauttenberg zu Fuchsmühl.
U 329 31.10.1562	Bürgermeister und Rat der Stadt Amberg verleihen dem Handwerk der Bäcker in Amberg eine Ordnung, mit Nachträgen aus den Jahren 1589, 1603, 1605, 1611, 1683.
U 330 08.12.1562	Hieronimus Heuring und seine Frau Anna verkaufen an Endres Sperrer, alle Bürger zu Weiden, eine Wiese und ein Feld in der oberen Hetzenrieth.
U 331 13.04.1563	Kurfürst Friedrich III. verleiht Martin, Hans Georg und Sebastian Sindersperger, Bürger zu Weiden, ein Wappen.
U 332 02.07.1563	Wolf Meroldt und seine Frau Anna verkaufen an Hans Mainl und seine Frau Afra, alle Bürger zu Weiden, ein Feld am Rehpüchel.

U 333 14.09.1563	Hans Ermbeig, Bürger, verkauft an Michael Ermbeig, Ratherr zu Weiden, und seine Frau Helena ein Feld in der Hetzenrieth.
U 334 13.03.1564	Die Erben des Endres Frischholz, Bürger zu Weiden, bestellen Hans Trumer und Hans Burchstaller als Bürgen für weitere Erben.
U 335 20.12.1564	Christoph Teiblitzer und Hans Zimmermann zu Nottersdorf bekennen, dass sie wegen der Bürgerschaft für Christoph Peier mit dem Almosen in Weiden Rechnung gehalten haben.
U 336 29.01.1565	Clement Gryner, Hafner und Bürger zu Weiden, und seine Frau Margareta errichten ein Testament.
U 337 17.12.1566	Hans Trotmann, Veit Pauer und seine Frau Margarete verkaufen ihren Hof zu Albernhof, der Stadt Weiden mit Mannschaft botmäßig, an Niklas Trotmann. Vorbesitzer: Kaspar Trotmann.
U 338 25.06.1567	Die Vormünder der Kinder des Georg Sengspretl, Bäcker, verkaufen an Michael Ermbeig eine Wiese beim Spital im Burggeding zu Weiden.
U 339 05.06.1568	Landgraf Georg Ludwig von Leuchtenberg belehnt das Almosen in Weiden mit einem Ewigzins auf dem Ernthof und einem Tagwerk Wiese, das Paintl genannt.
U 340 05.06.1568	Landgraf Georg Ludwig von Leuchtenberg gibt dem Bürgermeister Wolf Frauenreutter in Weiden ein Holz am Veschenberg, Weiher am Eglsee und Wiesen im Albersbach zu Lehen.
U 341 07.06.1568	Sieben Tirschenreuther Ratsherren leisten für die Stadt Weiden Gegenbürgschaft wegen der von Weiden übernommenen Bürgerschaft für ein Darlehen von 2000 Talern des Peter Weickhard an Pfalzgraf Richard, Administrator des Stiftes Waldsassen.
U 342 07.06.1568	Pfalzgraf Richard, Administrator zu Waldsassen, bekennt, von Peter Weickhart ein Darlehen von 2000 Taler erhalten zu haben, und setzt die Stadt Weiden als Bürgen ein.
U 343 30.03.1569	Georg Praun zu Regensburg, Kaspar Praun zu Amberg und Jakob Praun, Bürger zu Weiden, verkaufen an Hans Meinl, Zinngießer und Bürger zu Weiden, und seine Frau Afra ein Feld am Rehpüchel.
U 344 14.09.1569	Hans Degen, ehemals Bürger zu Weiden, jetzt Bürger zu Regensburg, und seine Frau Margareta übergeben ihrem Schwiegersohn Sebastian Merold, Bürger, ihr Haus am Markt unter dem Rathaus mitsamt dem Malzhaus in Weiden. Vorbesitzer: Endres Pergher's Kinder.
U 345 08.11.1569	Kurfürst Friedrich III. belehnt das Spital in Weiden mit dem Zehent in Kolberg.
U 346 18.12.1569	Hans Rauch, Bäcker, und seine Frau Barbara, vertauschen mit Anna, Witwe des Hans Wagner, ein Haus am Ring neben dem Rathaus in Weiden gegen ein Haus in der Kirchgasse am Eck gegen die Stadtmauer.
U 347 01.02.1570	Michael Dillhofer und seine Frau Hanna verkaufen an Kaspar Payer und dessen Frau Barbara, alle Bürger zu Weiden, einen Acker an der Weiding.
U 348 16.10.1570	Bürgermeister und Rat der Stadt Nürnberg erteilen der Stadt Weiden Rechtsauskunft über die Bestrafung eines wegen Sodomie verhafteten Schweineschneiders aus Kaltenbrunn.
U 349	Hans Christoph Paulsdorfer zu Kürn, belehnt das Spital in

27.10.1570	Weiden mit dem Zehent zu Hetzenrieth, einem Acker und einem Holz bei der Heiligen Staude, einer Wiese (Vorbesitzer Wenzel Schlosser), einer Wiese bei der Hetzenrieth (Vorbesitzer Jörg Sauber) und einer Wiese bei der Lohmühle (Vorbesitzer die Stärlin).
U 350 25.01.1571	Bürgermeister und Rat der Stadt Nürnberg geben der Stadt Weiden Rechtsauskunft über die Bestrafung des Ernstberger wegen eines Brandbriefes gegen Martin Schönwald und über die Bestrafung des Otto Weber für den an Thomas Lindner in Gegenwart verübten Totschlags.
U 351 11.03.1571	Helias von Rabenstein, Pfleger zum Neuenhaus und Philipp Thurn, Bürger zu Tirschenreuth, leistet für die Stadt Weiden Gegenbürgschaft wegen der von Weiden übernommenen Bürgschaft für 500 fl Darlehen des Peter Winklmann, Bürger zu Amberg, an Pfalzgraf Richard, Administrator des Stiftes Waldsassen.
U 352 17.09.1571	Die Kuratoren des Nachlasses des Hans Wolf Kellner, Bürger zu Weiden, verkaufen an Hans Einweg, Goldschmied und Bürger, und seine Frau Sabine eine Wiese hinter der Ortegelmühle.
U 353 03.11.1571	Bürgermeister und Rat zu Nürnberg erteilen der Stadt Weiden ein Rechtsgutachten in der Strafsache des wegen heimlichen Schatzgrabens verhafteten Jörg Ringshendtl.
U 354 24.10.1572	Die Vormünder der Töchter Anna und Eva des Bartelmes Schönberger, Lederes, verkaufen Michael Ermbeig, Stadtrichter und Bürger zu Weiden, und seine Frau Helena einen Acker auf dem Grieß.
U 355 10.11.1572	Die Vormünder der Veit Hauer'schen Hinterlassenschaft vergleichen sich mit Michael Ermbeig wegen eines Ackers im Üblaß im Burggeding zu Weiden.
U 356 16.02.1573	Conz Wolf und seine Frau Margareta verkaufen an Michael Ermbeig, Stadtrichter, und dessen Frau Helena, alle Bürger zu Weiden, ein Feld im Üblaß.
U 357 11.04.1573	Thomas Posch, Messerschmied, und seine Frau Margareta verkaufen an Hans Pronner und dessen Frau Margareta, alle Bürger zu Weiden, einen Acker jenseits der Salzbrücke.
U 358 27.04.1573	Anna, Witwe des Niklas Singer, verkauft an Andreas Meroldt, Pfarrer zu Weiden, einen Garten in der unteren Vorstadt zu Weiden.
U 359 18.06.1573	Thomas Lerchenfelder und seine Frau Magdalena verkaufen an Michael Ermbeig, Stadtrichter, und dessen Frau Helena, alle Bürger zu Weiden, einen Acker in der Hetzenrieth auf dem Grieß.
U 360 19.09.1573	Wolf Pfaffreuter, Tuchmacher, und seine Frau Ursula verkaufen an Hans Pronner und dessen Frau Margarete, alle Bürger zu Weiden, einen Garten bei der weißen Marter.
U 361 31.07.1574	Jakob Pauer, Hufschmied, und Barbara, Frau des Lorenz Pauer, verkaufen an Hans Pauer, Sohn des Hans Pauer selig, einen Acker in der Hetzenrieth.
U 362 18.10.1574	Endres Sperrer, Schneider, und seine Frau Walburga verkaufen an Hans Prunner und dessen Frau Margarete, alle Bürger zu Weiden, ein Feld und eine Wiese in der oberen Hetzenrieth.
U 363	Bürgermeister und Rat zu Weiden verleihen dem Handwerk der

19.11.1574	Hafner eine Ordnung.
U 364 07.09.1575	Die Erben des Gilg Rösch, Kellner im Spital zu Weiden, bestellen Niklas Krafft, Benedikt Bayerhöffer und Peter Seidel zu Falkenberg als Bürgen für allenfallsige weitere Erben.
U 365 24.10.1575	Georg Sichelstil, Maler derzeit in Pilsen, verkauft an Hans Meinl, Zinngießer und Bürger zu Weiden, und seine Frau Agnes eine Wiese an der Alta. Vorbesitzer: Barbara Uschalk.
U 366 24.01.1577	Kurfürst Ludwig VI. bestätigt die Privilegien der Stadt Weiden.
U 367 12.03.1577	Kurfürst Ludwig VI. belehnt das Spital in Weiden mit dem Zehent zu Kolberg.
U 368 28.10.1577	Hans Pirckmüller und seine Frau Elisabeth verkaufen an die Stadt Weiden die Braunmühle.
U 369 28.10.1577	Margareta, Witwe des Georg Sintersperger, Bürger, verkauft an Bürgermeister und Rat zu Weiden ein Holz in der Neuenrieth.
U 370 22.01.1578	Kaiser Rudolf II. verleiht Stefan von Paulsdorf zu Kürn alle Paulsdorfer Güter, Zinsen, Gilten im Lande Bayern und im Egerlande als Reichslehen.
U 371 12.01.1580	Stefan Paulsdorfer zu Kürn belehnt das Spital in Weiden mit dem Zehent in der Hetzenrieth und einem Holz bei der Heiligen Staude.
U 372 03.04.1580	Sebastian Meroldt, Bürger, und seine Frau Barbara verkaufen an Egidio Dillhofer, Bürger, und seine Frau Kunigunde ihr Haus am Markt in Weiden unter dem Rathaus. Vorbesitzer: Hans Degen. Beiliegend eine Entscheidung in der Grenzstreitsache des Egidio Dillhofer mit Wolf Preu`s Witwe.
U 373 24.06.1580	Bürgermeister und Rat der Stadt Weiden verleihen dem Handwerk der Metzger eine Ordnung (mit Nachträgen von 1667).
U 374 08.09.1580	Bürgermeister und Rat der Stadt Nürnberg benachrichtigen die Stadt Weiden von dem durch Georg Rechenbach, Bürger zu Nürnberg, und seinen Vetter Sebastian Neudecker zu Bamberg begangenen Landfriedensbruch an Hans Schmied, Bürger zu Weiden.
U 375 02.07.1581	Wolf Mörl und seine Frau Katharina verkaufen an Barbara, Bartl Pauer`s Witwe, alle Bürger zu Weiden, eine Wiese am Edeldorfer Fußsteig. RV: Verkauf dieser Wiese durch Hans Pauer, Weißgerber, an Martin Proeller, Schleifer, alle Bürger zu Weiden.
U 376 07.05.1582	Die Erben des Georg Sintersperger, tauschen mit Peter Widman, fürstl. Neuburgischem Landschreiber, und seiner Frau Anna, einen Garten vor dem Niklastor in Weiden gegen ein Gärtlein in der oberen Vorstadt.
U 377 19.01.1583	Bürgermeister und Rat zu Weiden verzeichnen den Besitz auf dem Hof des flüchtig gegangenen Erhard Gluer, Weidener Untertans und Dorfrichters zu Klobenreuth.
U 378 06.12.1583	Pfalzgraf Philipp Ludwig (von Pfalz-Neuburg) verleiht dem Zöllner und Ungelter Niklas Demleutner in Schwandorf ein Wappen.
U 379 10.12.1583	Pfalzgraf Johann Casimir bestätigt als Administrator der Kurpfalz für Pfalzgraf Friedrich IV. die Privilegien der Stadt Weiden.
U 380	Pfalzgraf Friedrich IV. belehnt das Spital in Weiden mit dem

18.11.1584	Zehent zu Kolberg.
U 381 23.02.1586	Soldan von Wirsberg auf Waldthurn und Wildstein belehnt das Spital in Weiden mit einem Zehent zu Glaubendorf und mehreren Grundstücken.
U 382 03.04.1586	Michael Peuerlein, Bürger zu Nabburg, verkauft im Namen der Erben des Michael Peuerlein seligen Ratsherrn zu Weiden, nämlich Cordula, Frau des Hans Dillhofer, Sabina, Frau des Michael Heuring, Dorothea, Frau des Georg Thurn, Hans Meyer, Kaspar, Christoph und Bartelmes Peuerlein, Anna, Frau des Johann Fleischmann, Pfarrers zu Kirchenthumbach, Braxedis Peuerlein und die vier Kinder des Hans Poser selig, Müllers auf der Haigermühle zu Pressath, an Hans Plitz, Bürger zu Weiden, und seine Frau Margareta, ein Haus samt Malzhaus am Ring in Weiden, beim unteren Tor.
U 383 1587	Die Erben des Hans Münchtel, Metzger und Bürger in Luhe, erteilen ihrem Bevollmächtigten Martin Münchtel, Ratbürger zu Weiden, Entlastung.
U 384 19.03.1587	Hans Thurn und seine Frau Anna verkaufen an Christoph Heuring und seine Frau Anna, alle Bürger zu Weiden, einen Acker am roten Bühel im Scheiblein oben am tiefen Graben, unten am Pyberweiher.
U 385 20.07.1587	Pfalzgraf Friedrich IV. bestätigt als Mitinhaber des Gemeinschaftsamtes Parkstein – Weiden der Stadt Weiden ihre Privilegien.
U 386 30.06.1588	Der Gleissenthaler Lehenprobst belehnt den Rat der Stadt Weiden mit 16 Morgen Holz am Reiserkittel.
U 387 08.04.1589	Der Paulsdorfer Lehenprobst belehnt Hans Eschel, Sohn des Hans Eschel selig, Bürger zu Weiden, mit einem Holz auf dem Gieß zu Schirchendorf hinter der Heiligen Staude und einem Feld in der oberen Hetzenrieth.
U 388 28.06.1589	Pfalzgraf Johann Casimir verleiht dem Handwerk der Hafner in Weiden eine Ordnung.
U 389 10.10.1589	Margareta, Witwe des Wolf Scheuenecker, Sattler, verkauft an Christoph Heuring und seine Frau Barbara, alle Bürger zu Weiden, ein Holz am Veschenberg.
U 390 07.01.1590	Georg Löchel verkauft an Hans Pauer, Weißgerber, und seine Frau Anna, alle Bürger zu Weiden, den von seinen Eltern ererbten Acker vor dem Vorst. RV: Verkauf dieses Ackers an Hans Weißmayer, Lederer
U 391 03.12.1591	Hans Kiener und seine Frau Barbara verkaufen an Jakob Immer, Schwarzfärber, und seine Frau Ursula, alle Bürger zu Weiden, einen Acker und eine Wiese an der Weyding. RV: später Verkauf an Hans Schönberger, Haubenschneider.
U 392 11.01.1592	Pfalzgraf Philipp Ludwig (von Pfalz-Neuburg) bestätigt als Mitinhaber des Gemeinschaftsamtes Parkstein – Weiden der Stadt Weiden ihre Freiheiten.
U 393 07.07.1592	Kaiser Rudolf II. erteilt den Handelsleuten und Viehtreibern der Stadt Amberg einen Geleitbrief im Königreich Böhmen.
U 394	Die Witwe und die Kinder des Hans Lin verkaufen an Georg

28.10.1592	Unruhe und Jakob Podensteiner, Stadtknecht, alle Bürger zu Weiden, ein Feld auf dem Krumpes.
U 395 15.04.1593	Michael Ermweig, Stadtrichter zu Weiden, errichtet für einen ev. Theologiestudenten und zur lateinischen Schule für arme Kannben und zum Seel- und Siechhaus in Weiden eine Stiftung.
U 396 09.06.1593	Thomas Walbrunn, Hammermeister zu Unterteunz, und seine Frau Sybilla verkaufen an Michael Hopfner, Bäcker und Bürger zu Weiden, und seine Frau Barbara einen Acker, genannt die Leutten, eine Wiese bei Schirchendorf und einen Acker bei der Heiligen Staude.
U 397 13.07.1593	Kurfürst Friedrich IV. belehnt das Spital in Weiden mit dem Zehent zu Kolberg.
U 398 29.07.1594	Pfalzgraf Friedrich IV. verleiht dem Stadtrichter Christoph Schober zu Weiden ein Wappen.
U 399 03.09.1594	Kaiser Rudolf II. bestätigt die Privilegien der Stadt Amberg.
U 400 11.10.1594	Bürgermeister und Rat zu Weiden verleihen dem Handwerk der Lederer eine Ordnung.
U 401 22.05.1596	Kurfürst Friedrich IV. bestätigt die Freiheiten der Stadt Weiden.
U 402 26.01.1598	Michael Kümerl und seine Frau Anna, Bürger zu Weiden, errichten ein Testament.
U 403 07.04.1600	Kurfürst Friedrich IV. und Pfalzgraf Philipp Ludwig (von Pfalz-Neuberg) erlassen für die Stadt Weiden eine neue Gemeindeordnung, „Weidauer Rezeß“.
U 404 29.09.1600	Kaspar Peuerl, Pfarrverwalter zu Vohenstrauß, erteilt einen Kautionsbrief wegen des von ihm übernommenen halben Vermögens seines verschollenen Bruders.
U 405 08.02.1601	Hans Zindel, Kürschner und Bürger, und seine Frau Amalie, verkaufen an Martin Pröller, Schleiffer und Bürger, und seine Frau Klara, ihr Haus in der Lederergasse in Weiden. RV: Spätere Eigentümer Wolf Wohmann, Seiler, und dann Christoph Bötticher, Bürgermeister und Apotheker.
U 406 07.09.1601	Georg Christoph von Wirsberg zu Waldthurn belehnt das Spital in Weiden mit Wiesen zu Pibrach auf der Au, dem Gut Eybenbühl und zwei Teilen des Forstholzes.
U 407 12.02.1602	Der Paulsdorfer Lehenprobst belehnt die Stadt Weiden mit einem Holz am Steg und Weg nach Letzau. Vorbisitzer: Wolf Frauenreutter.
U 408 12.02.1602	Der Paulsdorfer Lehenprobst belehnt Wolf Haubmer, Ratsbürger zu Weiden, mit einem Holz bei der Heiligen Staube in der Pocklohe.
U 409 18.12.1603	Susanna Kreuzin verkauft an ihren Vetter Hans Krauß, Lederer und Bürger zu Weiden, und seine Frau Ursula eine Wiese im Heidnisch Winkel.
U 410 17.01.1606	Kurfürst Friedrich IV. belehnt das Spital in Weiden mit dem Zehent zu Kolberg.
U 411 20.03.1606	Der Paulsdorfer Lehenprobst belehnt die Stadt Weiden mit 2 Morgen Ehgarten bei der Heiligen Staude in der Pocklohe.
U 412 10.12.1606	Maria, Witwe des Endres Buchner, Bürger zu Freihung, verkauft an Veit Reich und seine Frau Katharina einen Hof zu Elbart nebst

	einer Wiese.
U 413 20.12.1610	Erhard Thaler und seine Frau Barbara verkaufen an Hans Nürnberger und seine Frau Anna, alle Bürger zu Weiden, ein Feld in der Hetzenrieth.
U 414 27.05.1612	Margareta, Witwe des Burkard Scheuerl, verkauft an Mosi Maier und Konrad Weißmeier und deren Frauen Katharina und Anna, beide Lederer und alle Bürger zu Weiden ein Holz mit einer Wiese an der Öde Schnepfenreuth am Reisserkittel.
U 415 26.06.1613	Ursula, Frau des Christoph Schober, Ursula, Tochter des Adam Prüschenck und Barbara, Frau des Hans Roth zu Kemnath, vergleichen sich in der Erbschaftssache der Maria, Frau des Hans Eckl.
U 416 25.08.1613	Anna, Frau des Hans Sommer, Fuhrmann und Bürger in Weiden, leistet Bürgschaft wegen Schulden auf der Erbschaft ihrer Mutter Anna, Frau des Johann Jan.
U 417 Aug. 1613	Pfalzgraf Wolfgang Wilhelm (von Pfalz-Neuburg) bestätigt die Freiheiten der Stadt Weiden.
U 418 07.05.1616	Kurfürst Friedrich V. belehnt das Spital in Weiden mit dem Zehent zu Kolberg.
U 419 15.05.1616	Kurfürst Friedrich V. bekennt, von der Stadt Weiden ein Darlehen von 1100 fl erhalten zu haben.
U 420 28.11.1617	Der Paulsdorfer Lehenprobst belehnt die Stadt Weiden mit einem Holz auf dem Gieß zu Schirchendorf.
U 421 08.10.1620	Der Paulsdorfer Lehenprobst belehnt die Stadt Weiden mit einem Ehgarten in der Bocklohe bei der Heiligen Staude (Vorbesitzer Michael Koch) und mit einem abgetriebenen Holz in der Nabburgerin. Vorbesitzer: Clement Hindersich und Wolf Frauenreuther.
U 422 09.10.1620	Der Paulsdorfer Lehenprobst belehnt Fabian Öhlmann, Bürger zu Weiden, mit einem Acker. Vorbesitzer: Magister Christoph Heuring.
U 423 11.03.1622	Wolf Vogl, Wirsbergischer Richter zu Waldthurn, gibt dem Rat der Stadt Weiden einen Schadloshaltungsbrief wegen der Überführung der dem Rat anvertrauten 20 Messinggeschütze nach Nürnberg.
U 424 05.08.1623	Johann Ulrich von Wirsberg, Erbherr auf Waldthurn, Waldau und Waldheim, belehnt die Stadt Weiden mit der Öde Schnepfenreuth am Reiserkittl. Vorbesitzer: Martin Michtl.
U 425 08.09.1623	Bürgermeister Herkules Pühler und sein Bruder Georg Günther Pühler in Weiden vergleichen sich wegen ihrer Wiesen und Weiher am Almesbach.
U 426 23.10.1623	Bürgermeister und Rat zu Weiden erlassen eine Bräuordnung.
U 427 02.05.1624	Kaiser Ferdinand II. urteilt im Streit zwischen den Pfalzgrafen August (von Sulzbach) und Wolfgang Wilhelm (von Pfalz-Neuburg) wegen der Huldigung in Weiden.
U 428 21.09.1624	Georg Günther Pueheler und sein Schwager Zacharias Ötterer vergleichen sich wegen der Weigelwiesen und Weiher am Almesbach.
U 429 16.01.1626	Dr. Wilhelm Bienner, kurpf. Pfleger zu Hirschau, verkauft zwangsweise den Schubbarthof zu Elbart an Hans Reich von

	Weickenrieth. Vorbesitzer: Christoph Fetzer, Tobias Schubbart und Hans Wollner.
U 430 03.04.1626	Maria Stahl und ihr Stiefsohn Hans Stahl, beide in Weiden, vergleichen sich in einer Erbschaftssache.
U 431 06.11.1626	Max Pischdorfer, Schneider und Bürger, leistet beim Antritt der Erbschaft seines verschollenen Veters Hans Pischdorfer, Schneider, Bürgschaft.
U 432 04.12.1627	Der fürstl. Lobkowitzische Lehenprobst belehnt die Stadt Weiden mit einem abgetriebenen Holz in der Nabburgerin. Vorbesitzer: Clement Hindersich.
U 433 21.03.1628	Die Geschwister Georg Hübner, Anna Pauer und Anna Hübner, alle Bürger zu Döltsch, leisten bei Antritt der Erbschaft des verschollenen Hans Pischdorfer Bürgschaft.
U 434 11.11.1628	Bürgermeister und Rat der Stadt Weiden bestellen Dr. Lorenz Federl auf Pirk zum Stadtarzt.
U 435 20.04.1629	Georg Truckhmüller, Quartiermeister, z. Z. in Weiden, leistet wegen der Erbschaft seines Bruders Bürgschaft.
U 436 18.07.1629	Landgraf Maximilian Adam von Leuchtenberg belehnt das Almosen in Weiden mit 200 fl Ewigzins auf dem Ernsthof und mit einer Wiese, die Paint genannt, oberhalb Weiden gegen Edeldorf gelegen.
U 437 11.11.1629	Der fürstl. Lobkowitzische Lehenprobst belehnt die Stadt Weiden mit einem abgetriebenen Holz in der Nabburgerin, Vorbesitzer: Clement Hindersich.
U 438 11.11.1629	Der fürstl. Lobkowitzische Lehenprobst belehnt die Stadt Weiden mit einem Holz auf dem Grieß zu Schirchendorf hinter der Heiligen Staude. Vorbesitzer: Hans Eschel, Bäcker und Bürger zu Weiden.
U 439 10.03.1631	Spitalverwalter Sebastian Krauß zu Weiden bestätigt den Empfang eines Darlehens von 60 fl von den Siechhausverwaltern Konrad Schmidt und Veit Sommer zur Erbauung des Heilig-Geist-Kirchleins.
U 440 31.05.1632	Kurfürst Maximilian I. von Bayern gibt den Untertanen des Pfalzgrafen Wolfgang Wilhelm (von Pfalz – Neuburg) einen Schutzbrief gegen Einquartierung.
U 441 22.07.1632	Obristwachtmeister Georg Ernst von Sparr gibt der Stadt Weiden einen Schutzbrief gegen Einquartierungen.
U 442 18.02.1634	Bürgermeister und Rat zu Weiden bekennen, von Veit Beuerl zu Nürnberg ein Darlehen von 150 fl zur Bezahlung einer Kontribution unter privater Solidarhaft von 17 Ratsmitgliedern erhalten zu haben.
U 443 April 1639	Bürgermeister und Rat der Stadt Weiden erteilen der Maria Zanner, Frau des Kaspar Zanner zu Wunsiedel, einen Schadloshaltungsbrief.
U 444 16.06.1640	Bürgermeister und Rat zu Weiden bekennen, von Leonhard Peuerl, Ratbürger und Metzger zu Nürnberg, ein Darlehen von 500 fl erhalten zu haben. RV: Quittung von 1665.
U 445 22.11.1640	Georg Eißmann, Richter, und Hans Leipold zu Wilchenreuth vergleichen sich wegen Wässerung von Wiesen und Gärten.
U 446 12.05.1642	Der Innere Rat der Stadt Weiden gibt Bürgermeister Jakob Schabner Vollmacht in der Erbschaftssache Rod in Kemnath.

U 447 07.11.1642	Das Spital in Weiden kauft aus der Hinterlassenschaft des Bürgermeisters Zacharias Ötterer ein Haus am Markt in Weiden. Vorbesitzer: Johann Brunner, kaiserlicher Rat und Bürgermeister zu Eger.
U 448 10.06.1646	Anna Schreier verkauft an Georg Wagner, Bäcker, und seine Frau Salome ihr Haus am Ring in Weiden gelegen beim unteren Stadttor.
U 449 05.03.1649	Michael Weißmaier, Bürgermeister zu Weiden, fordert von der Stadt Weiden Ersatz für die von ihm vorgestreckten Contributionsgelder.
U 450 07.03.1651	Dietrich von Althoven auf Oberndorf und Kirchenthumbach belehnt das Spital in Weiden mit der Öde Harttenreuth und 4 Tagwerk Wiese am Spitalweiher am Eubenbühl.
U 451 05.05.1653	Augustin Lauttensack von Weiden, Goldschmied in Wittenberg, bevollmächtigt Johann Bühler von Wittenberg zur Erhebung seines Guthabens.
U 452 12.12.1653	Bürgermeister und Rat zu Weiden verkaufen bei der Ziegelhütte bis dahin zur Braunmühle gehörende 3 Tagwerk Wiesen an Bürgermeister Christoph Peurl um 90 fl. RV: Tausch dieser Wiese durch Christoph Peuerl gegen 2 Morgen Feld des Ulrich Einweg, Bäcker, am Rengsgraben.
U 453 26.06.1656	Pfalzgraf Christian August (von Sulzbach) verleiht dem Handwerk der Kürschner im Herzogtum Sulzbach eine Ordnung.
U 454 08.02.1660	Die Erben des Veit Beuerl zu Nürnberg erlassen der Stadt Weiden eine Restschuld.
U 455 20.09.1660	Der fürstl. Lobkowitzische Lehenprobst belehnt Johann Koch, kurfürstlicher Pfleger zu Wernberg, mit 4 Morgen Holz auf dem Hof Schirgendorf.
U 456 23.02.1661	Augustin von Fritsch zu Parkstein belehnt Christoph Bötticher zu Weiden mit 24 Morgen Holz im Reiserkittel.
U 457 27.10.1662	Bürgermeister und Rat zu Weiden verleihen dem Handwerk der Riemer eine neue Ordnung.
U 458 15.11.1662	Bürgermeister und Rat zu Weiden verpachten die Weiher der Stadt Weiden an Hans Kaspar Engel und Johann Grillmayer.
U 459 05.02.1663	Maria Salome von Fritsch, geborene von Syggenheim, gibt im Namen ihrer Kinder 24 Morgen Holz im Reiserkittel an Christoph Bötticher in Weiden zu Lehen
U 460 02.09.1665	Pfalzgraf Philipp Wilhelm (von Pfalz – Neuburg) verleiht dem Handwerk der Hutmacher im Gemeinschaftsamt Parkstein – Weiden eine Ordnung.
U 461 02.09.1665	Pfalzgraf Philipp Wilhelm (von Pfalz – Neuburg) verleiht dem Handwerk der Hutmacher in der Stadt Weiden eine Ordnung.
U 462 24.07.1666	Matthäus und Georg Zanner bekennen von Dr. med. Sigmund Rüdelius zu Weiden ein Darlehen erhalten zu haben.
U 463 12.03.1667	Herzog Maximilian Philipp Hieronymus von Bayern belehnt Hans Georg Ötterer, Bürger zu Weiden, mit Wiesen auf dem Ybles.
U 464 16.04.1670	Pfalzgraf Christian August (von Pfalz – Sulzbach) belehnt Leonhard Forster zu Weißenbrunn mit einer Wiese auf der Conriedth.
U 465 08.11.1670	Pfalzgraf Philipp Wilhelm (von Pfalz – Neuburg) verleiht der Stadt Weiden eine Brücken- und Pflasterzollordnung.
U 466	Bürgermeister und Rat zu Weiden verleihen dem Handwerk der

06.04.1671	Schneider eine neue Ordnung.
U 467 15.04.1671	Pfalzgraf Christian August (von Pfalz – Sulzbach) verleiht der Stadt Weiden den Pflasterzoll.
U 468 17.12.1672	Rochus Mayr bestätigt als Lehenträger der Schneidermesse in Weiden den Empfang des Zehents zu Diebrunn, Leuchtenberger Lehen. Lehenträger 1568: Kaspar Merolt.
U 469 30.06.1673	Peter von Althoven auf Oberndorf und Kirchenthumbach gibt dem Spital in Weiden die Öde Harttenreuth und 4 Tagwerk Wiese am Spitalweiher am Eubenbühl zu Lehen.
U 470 03.08.1676	Pfalzgraf Philipp Wilhelm (von Pfalz – Neuburg) belehnt das Spital in Weiden mit dem Zehent zu Kolberg.
U 471 21.04.1678	Elisabeth, Witwe des Bürgermeisters Hans Caspar Engl, verkauft an das Spital in Weiden Weiher und Wiesen am Eglsee, neben dem Stadtweiher und an der Tratt gelegen, im Burggeding zu Weiden.
U 472 02.12.1678	Das Spital in Weiden verkauft an Michael Stöckl, Fleischhacker, und seine Frau Sabine, Weiher und Wiesen am Eglsee, neben dem Stadtweiher und an der Tratt gelegen, im Burggeding zu Weiden. Vorbesitzer: Elisabeth Engl, Bürgermeisterswitwe.
U 473 29.01.1682	Die Pfalzgrafen Philipp Wilhelm (von Pfalz – Neuburg) und Christian August (von Pfalz – Sulzbach) verleihen der Stadt Weiden das Privileg, ihre Hintersassen auf dem Lande ausschließlich mit Weidner Bier zu beliefern.
U 474 01.11.1685	Katharina Stachin von Weiden zu Nürnberg stiftet für ev. Geistliche und Lehrer in Weiden 400 fl.
U 475 30.12.1687	Fürst Ferdinand von Lobkowitz belehnt die St. Berhardi-Messe in Weiden mit 4 Morgen Holz auf dem Hof Schirgendorf.
U 476 30.12.1687	Fürst Ferdinand von Lobkowitz belehnt das Spital in Weiden mit einem Zehent in der Hazenrieth, einem Zehent in der Hazenrieth zu Bibrach und einer Wiese bei der Leymühl.
U 477 30.12.1687	Fürst Ferdinand von Lobkowitz belehnt die Stadt Weiden mit einem Holz in der Nabburgerin am Steig nach Letzau, einem Holz auf dem Grieß zu Schirgendorf und einem Feld in der Öde Perchtoldsrieth am Wartberg.
U 478 07.11.1689	Fürst Ferdinand von Lobkowitz belehnt Johann Sebastian Wildenauer, genannt Kastner, zu Schirmitz mit einem Holz aus der Öde Neurieth.
U 479 27.12.1689	Fürst Ferdinand von Lobkowitz belehnt die Stadt Weiden mit einem Feld auf dem Hof Schirgendorf.
U 480 29.12.1689	Herzog Maximilian Philipp von Bayern belehnt Christoph Ferdinand von Räsewitz mit dem leuchtenbergischen Landsassengut Muglhof und der Niedergerichtsbarkeit. Vorbesitzer: Johann Sebastian Wildenauer.
U 481 16.12.1692	Fürst Ferdinand von Lobkowitz belehnt die Stadt Weiden mit einem Holz in der Neurieth.
U 482 30.06.1694	Margarete Roth und die Kinder des Johann Niklas Roth, Lederer zu Modor in Ungarn, verkaufen an Georg Reil, ev. Schulmeister, und seine Frau Barbara eine Wiese in der oberen Au im Burggeding zu Weiden, ferner verkauft Johann Michael Vierling der Ältere, Lederer, an Georg Reil eine weitere Wiese in der oberen Au.

U 483 20.06.1697	Fürst Ferdinand von Lobkowitz belehnt das Almosen in Weiden mit dem Zehent zu Raittenberg. Letzter Lehenempfang 19. Februar 1678 durch Johann Grillmayr.
U 484 17.12.1697	Fürst Ferdinand von Lobkowitz belehnt die Stadt Weiden mit einem Ödgarten in der Bocklohe, mit einem Holz in der Nabburgerin am Weg nach Letzau, mit einem Holz auf dem Grieß zu Schirgendorf und einem Holz und Feldern in der Öde Perchtolzieth am Wartberg.
U 485 10.12.1698	Die pfalzneuburgische Regierung erlässt eine Verordnung über den Tabakhandel und dessen Ausübung durch Simon Hamel, Bürgermeister und Handelsmann zu Neuburg.
U 486 20.05.1701	Pfalzgraf Christian August (von Pfalz – Sulzbach) verleiht Georg Friedrich Schwab, Landgerichtsschreiber zu Parkstein, und Johann Christoph Tösinger, Posthalter in Weiden, ein Tabakverkaufspatent.
U 487 06.11.1712	Michael Krauß, Bürger und Lederer, verkauft an seinen Sohn Johann Michael Krauß, Lederer, sein unteres halbes haus in der Judengasse in Weiden. Besitzer der oberen Haushälfte: Peter Sommer, Schneider.
U 488 13.09.1716	Pfalzgraf Theodor Eustach (von Pfalz – Sulzbach) verkauft die Latscher-Furth-Weiher und einen benachbarten kleinen Weiher an die Gemeinde Latsch.
U 489 05.10.1716	Johann Paul Einweg, Forstmeister des Amtes Parkstein – Weiden, und Matthias Weingartner, Landgerichtsschreiber zu Sulzbach und Verwalter der fürstl. Privatgüter Högen, Rosenberg und Lichteneck, verkaufen an Georg Reil, Schneider, und Johann Georg Fols, beide Bürger zu Weiden, 12 Weiher in der Schweinenaab mit der Ledererwiese zu Erbrecht. Vorbesitzer: die Stadt Weiden. RV: Rückkauf dieser Grundstücke zur Stadtkammer in Weiden 1718.
U 490 01.03.1717	Pfalzgraf Theodor Eustach (von Pfalz – Sulzbach) gibt dem Handwerk der Schneider in Weiden eine neue Ordnung.
U 491 23.09.1723	Georg Konrad Forster zu Ullersricht, Simon Wuttig zu Sulzbach, Hans Sparrer zu Hannersgrün zugleich im Namen ihrer Ehefrauen vergleichen sich mit Johannes Welfinger zu Etzrieth wegen des Vermögens und des Hofes ihres Schwieger- bzw. Vaters Hans Welfinger zu Etzrieth mit Überlassung des Hofes an Johannes Adam Welfinger.
U 492 01.10.1725	Philipp Kaspar Pfannenstiel von Nürnberg stiftet zur Schule in Weiden 100 fl.
U 493 01.10.1725	Die Stadt Regensburg bekennt, der Stiftung des Philipp Kaspar Pfannenstiel, Hofrats zu Nürnberg, zur Schule in Weiden 100 fl. zu schulden.
U 494 25.01.1740	Bürgermeister und Rat zu Weiden geben die Stadtmühle an Christoph Winter in Bestand.
U 495 09.05.1741	Katharina Freiin von Stein, verwitwete Pfannenstiel, stiftet im Namen ihres verstorbenen Mannes für Arme und Schulkinder in der Stadt Weiden 3000 fl.
U 496	Johann Michael Roscher, Bäcker, verkauft an Friedrich Beer,

26.08.1749	Flaschner, sein Haus auf dem Markt in Weiden.
U 497 23.04.1751	Das Spital in Weiden verkauft an Johann Friedrich von Eberz auf Rockenstein und Pechhofen eine Grumetwiese an der Alta. RV: 1806 Verkauf dieser Wiese durch die Eberz`schen Erben an Weidener Bürger.
U 498 24.07.1752	Johann Jakob Biebel, Kaufmann und Bürger zu Leipzig, stiftet zur deutschen Schule in Weiden 100 fl.
U 499 24.01.1761	Die Weißbierbrauhaus-Gesellschaft verkauft an Stefan Landgraf, Siebmachermeister, und seine Frau Margarete das braune Brau- und Malzhaus in der Hutergasse in Weiden.
U 500 16.02.1778	Walburga Pröls, Stadtfuhrmannswitwe zu Weiden, stiftet eine jährliche Gedächtnispredigt an Lichtmess für ihren Sohn Balthasar mit 300 fl Stiftungskapital.
U 501 13.03.1778	Der päpstliche Notar Georg Adam Christian Plätl tilgt für Stefan Fellner von Ehenfeld den Makel der unehelichen Geburt.
U 502 01.05.1781	Johann Georg Meyerhofer, Gärtner des Grafen Ludwig von Holnstein auf Stamsried, stellt dem Johann Georg Schieder von Vilseck gebürtig, einen Lehrbrief aus.
U 503 06.12.1784	Johann Nikolaus Miedel, Apotheker und Bürger zu Weiden, errichtet mit 800 fl eine Armenspende.
U 504 14.11.1785	Johann Nikolaus Miedel stiftet zur Erhaltung seines Grabsteines an der Gottesackerkirche in Weiden 75 fl.
U 505 25.10.1786	Johann Thomas Alt, Handelsmann und Bürger zu Nürnberg, stiftet für arme Kinder in Weiden 3000 fl zur Schulbücherspende.
U 506 30.09.1787	Philipp Anton Hortig, Forstmeister des Pflagamtes Pleystein, stellt dem Jäger Joseph Zell, Sohn des Revierförsters in Pleystein, Johann Michael Zell, einen Lehrbrief aus.
U 507 20.04.1789	Kurfürst Karl Theodor belehnt die Stadt Weiden mit mehreren Leuchtenberger Lehenstücken.
U 508 20.04.1789	Kurfürst Karl Theodor belehnt das Almosen in Weiden mit einem Ewiggeld auf dem Ernsthof und mit einer Wiese, die Prunin genannt.
U 509 24.11.1791	Georg Michael Fehr, Kommerzienrat zu Weiden, stiftet für ev. Hausarme Witwen und Waisen 3000 fl.
U 510 10.11.1797	Johann Bernhard Zembsch, Weißgerber und Bürger, stiftet zur deutschen Schule in Weiden 50 fl.
U 511 28.06.1799	Die Erben des Johann Christoph Städelen, Buchbindermeisters in Regensburg, nämlich Katharina Ursula, Ehefrau des Perückenmachers Johann Christoph Platz und Georg Wilhelm Städelen, Buchbindermeister in Nürnberg, verkaufen ihrem Bruder Johann Georg Städelen und dessen Frau Dorothea Elisabeth ein Haus in der Schlossergasse in Regensburg.
U 512 02.10.1799	Kurfürst Maximilian IV. Joseph übergibt Johann Wolfgang Krauß, Bauer in Weißenbrunn, einen bisher als Lehen innegehabten 1/3 Hof zu Weißenbrunn zu eigen.
U 513 24.10.1799	Kurfürst Maximilian IV. Joseph übergibt der vazierenden Messstiftung zu Weiden den Zehent zu Diebrunn zu eigen.
U 514 24.10.1799	Kurfürst Maximilian IV. Joseph übergibt der Stadt Weiden ein leuchtenbergisches Lehen im Reiserkittel zu eigen.
U 515 24.10.1799	Kurfürst Maximilian IV. Joseph übergibt dem Spital in Weiden eine Wiese in der Au und einen Zehent (leuchtenbergisches

	Lehen) zu eigen.
U 516 24.10.1799	Kurfürst Maximilian IV. Joseph übergibt dem Almosen in Weiden ein Lehen, nämlich ein Ewiggeld auf dem Ernsthof und eine Wiese, die Prunin genannt, zu eigen.
U 517 25.10.1799	Kurfürst Maximilian IV. Joseph übergibt Wolfgang Mayer, Bürger in Weiden, eine Wiese unterm Lehnbrunn (leuchtenbergisches Lehen) zu eigen.
U 518 26.10.1799	Kurfürst Maximilian IV. Joseph übergibt der Frau⁷ des Georg Wolf Roscher, Bürger in Weiden, 27 Beete Acker im Eglsee (leuchtenbergisches Lehen) zu eigen.
U 519 19.06.1800	Georg Adam Aichinger, ev. Stadtpfarrer, und Johann Bernhard Zemsch, Zinngießer, tauschen mit Johann Michael Krauß, Rotgerber, und Georg Michael Krauß die Hälfte von sieben Tagwerk Wiesen und Weihern in Almesbach am Ottenweg gegen Wechselwiesen hinter der Stadtmühle.
U 520 27.10.1802	Johann Wolfgang Stöckl, Fleischhacker und Bürger zu Weiden, übergibt sein Wohn-, Malz- und Bräuhaus in der Türlgasse seinem Sohn Friedrich Kaspar, Fleischhacker.
U 521 23.10.1814	Das Kgl. Bayer. Staatsministerium des Äußern belehnt die vazierende Messstiftung zu Weiden mit dem Zehent auf dem Gereuth zwischen Pfreimd und Perschen.
U 522 04.11.1829	Kunigunde Zemsch, Weißgerberswitwe zu Weiden, vermacht 250 fl als Bücherspende für arme Schüler.
U 523 27.09.1885	Das Komitee für die Ehrung Gustavs von Schlör übergibt dessen Denkmal in Weiden in die Obhut der Stadt.
U 524 24.06.1899	Grundsteinlegungsurkunde für die katholische St. Josephs-kirche in Weiden.

Abkürzung

RV: Rückvermerk

Abschrift: Alfred Kunz, Weiden, 2013